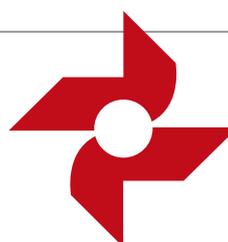
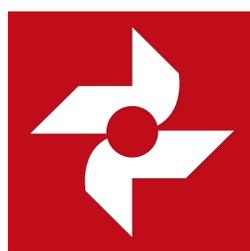


# # Nachhaltigkeit SCHACHINGER

Geschäftsjahre 2018/2019 - 2021/2022



SCHACHINGER  
LOGISTIK

Liebe Leserinnen und Leser,

unseren GRI (Global Reporting Initiative) geprüften SCHACHINGER *Nachhaltigkeitsbericht* gibt es in der *Langversion mit 183 Seiten auf unserer Webseite zum Download*. In dieser Broschüre haben wir in einer Kurzversion für Sie einige der relevanten Themen zusammengefasst und den UN Sustainable Development Goals (SDG) zugeordnet.

Als österreichisches Familienunternehmen fühlen wir uns mit unserer Heimat verbunden, doch wählen wir in diesem Jahr bewusst ein Foto der Karpaten in der Ukraine als Einstieg in unsere Nachhaltigkeitsbroschüre. Gemeinsam haben Eigentümer, Beirat und Geschäftsführung Spendenzahlungen an karitative Einrichtungen freigegeben, um diverse Hilfsorganisationen und in Folge die ukrainische Bevölkerung zu unterstützen.

Viel Vergnügen beim Lesen  
Ihr Schachinger Nachhaltigkeits-Team!



# VORWORT



Max Schachinger III  
Mehrheitseigentümer & Beiratsvorsitzender

## Vorwort des Mehrheitseigentümers & Beiratsvorsitzenden Max Schachinger III

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir. Ich bin tief betroffen.

Die Klimakrise nimmt ungebremst ihren Lauf. Wir alle heizen die Atmosphäre auf. Drei Jahre nach der Jahrhundertdürre erlebt Europa die größte Trockenheit seit 500 Jahren. Tiere und Pflanzen leiden oder verbrennen in Waldbränden. Viele Arten verschwinden für immer. Dabei ist das Klima nur ein Faktor, der uns die Krisensituation vor Augen führt. Im **Global-Risk-Report** des World Economic Forum sind die größten Gefahren für unser Leben auf dieser Erde aufgeführt.

Wollen wir diese wirklich bald alle realisieren?

Die Schlagworte kennen wir: Pandemie, Energiekrise, Inflation, Aufrüstung und vermehrt wieder Kriege, Armut, die selbst in Europa zunimmt, Hunger mit steigenden Zahlen von Toten weltweit. Doch hinter jeder Zahl stehen einzelne Menschen und ihre persönlichen Schicksale, ihre Sehnsucht und Hoffnung, Freude und Liebe, ihr Lachen und Weinen.

In den 245 wissenschaftsgeprüften Absätzen seiner **Laudato Si** nennt der Papst unsere aktuelle Lebensweise zu Recht „selbstmörderisch“. Wo bleiben die großen sozialen und ökologischen Versprechungen unseres kapital- und konsumgetriebenen Wirtschaftssystems? Hilft uns dieses System, wieder zusammenzuführen, was so tief getrennt ist – Mensch und Natur, Mensch und Mensch? Hilft es uns, Materialismus, Abhängigkeiten, Unfrieden und menschenverachtende Politik zu überwinden?

Was können wir wirklich tun, um die von uns Menschen verursachten Gefahren für unsere gesamte Lebensbasis, vor denen auch der UN-Generalsekretär unermüdlich warnt, abzuwenden?

Die Entscheidung liegt bei uns Menschen.

Suchen wir nicht die Schuld bei anderen, sondern beginnen wir unseren eigenen Anteil zu erkennen und unser Handeln zu verändern. Die UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, den **SDG**, spricht in ihrem Vorwort vom Schützen und Heilen der Erde. Und dabei „niemanden zurückzulassen“, alle Menschen mitzunehmen und zu integrieren – Alte und Junge, Reiche und Arme, Laute und Leise, Beeinträchtigte und weniger Beeinträchtigte, Menschen aller Hautfarben, Religionen, Identitäten und Bildungsgrade. Damit alle Menschen teilhaben an dieser Reise der Transformation der Welt in eine schönere, gütigere, wahrhaftigere.

### Teil der Lösung?

Auch ich suche nach Wegen in diese neue Welt und frage mich, was will und kann ich verantworten? Ich habe diesen Prozess des Suchens und Findens meiner Verantwortung für mich und für die Welt in vier Schritte geteilt: **1. Sehen, 2. Fühlen, 3. Annehmen und 4. Handeln**. Wenn wir nachhaltig, also lebensfreundlich und mit Weitblick handeln wollen, dann muss dem ein Prozess des bewussten Wahrnehmens vorausgehen.

Dieser Prozess beginnt mit dem Öffnen der Sinne – wir sehen, fühlen und erkennen, was in der Welt ist. Ich habe eingangs das Drohende benannt, die Krisen und Probleme. Doch ich sehe auch das viele Gute in der Welt, die vielen engagierten Initiativen, die hoffnungsvollen Pionierprojekte, die lachenden und beherzten Menschen, die einander zugetan sind und freudvoll an der Transformation arbeiten.

### Spüren wir hin?

Lassen wir neben dem rationalen Geist unser Herz fühlen! Was tut sich in mir, welche Emotion steigt auf? Ich persönlich traure mit den Leidenden in der Ukraine und anderen Kriegen auf dieser Welt – und fühle mit den Angehörigen und Betroffenen. Ich fühle den Schmerz und die Angst der Tiere, die verdursten oder verbrennen. Ich spüre die Hoffnung des Kindes an seinem ersten Schultag. Ich spüre die Liebe der Mutter, die ihr Neugeborenes am Herzen hält. Ich spüre die Freude beim Wiedersehen alter Freunde.

### Absencing und Presencing

Der MIT-Professor Otto Scharmer beschreibt in seiner „Theorie U“, wie wir lernen können, bewusst und nachhaltig zu handeln: Ich öffne mein Herz, meinen Geist und meinen Willen und mache mich berührbar. Ich übe mich darin, achtsam zu sehen, zu fühlen und anzunehmen. Dann werde ich an einen „point of no return“ kommen, den Scharmer den Moment des „Presencing“ nennt. In diesem Moment der maximalen **inneren Anwesenheit** und Offenheit **entsteht etwas Neues**:

In mir öffnet sich der Raum für echte, liebevolle Hinwendung zu anderen Menschen, ihren Herzen und Geschichten – und zu mir selbst. Wenn Heilung in mir ist, verbreitet sie sich auch in meiner Umwelt.

Je wacher wir werden, desto fähiger werden wir zu gestalten. Als **„Response-Ability“** möchte ich dies bezeichnen, die Fähigkeit (ability) zu antworten (response). Indem wir bewusst hinschauen, miteinander fühlen, das Leben annehmen, werden wir nicht nur in unserem familiären Umfeld, sondern auch in unserem beruflichen Tun die passenden Wege finden, verantwortlich zu handeln. Und dann kann die Welt so werden, wie wir sie wirklich wollen – schöner, gütiger und liebevoller.

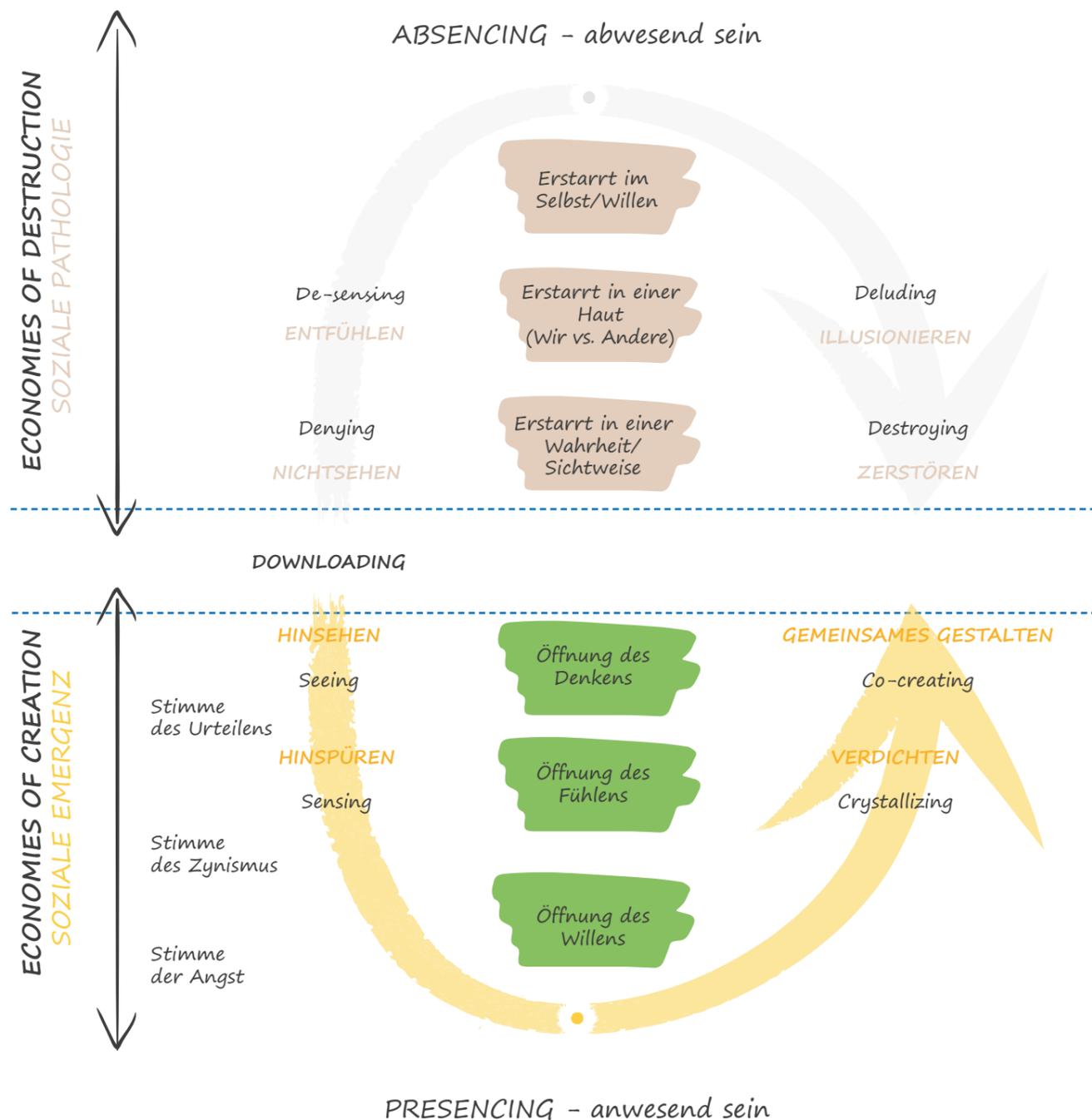


Abbildung:  
In der Theorie U sind Precencing und Absencing zwei von C. Otto Scharmer beschriebene Reaktionen von Systemen auf eine Störung. Precencing führt zu einer Weiterentwicklung des Systems; Absencing zu einem Trauma oder der Selbstzerstörung des Systems.

„Erkennen wir die Parallelen in der Gesellschaft, in der Politik und am Weg zum Krieg?  
Wir können uns dafür entscheiden, von einem geschlossenen Geist, einem geschlossenen Herzen und

einem geschlossenen Willen aus zu handeln, oder wir können uns dafür entscheiden, von einem offenen Geist, einem offenen Herzen und einem offenen Willen aus zu handeln. Dementsprechend entsteht durch unser Handeln ein soziales Feld der Selbstzerstörung (Absencing) oder der kollektiven Kreativität (Precencing).“

Quellen: Presencing Institut;  
[Theorie U - C. Otto Scharmer](#)

### Alle sind wichtig!

Was das alles mit SCHACHINGER Logistik zu tun hat? Wir lernen bewusst, Verantwortung zu übernehmen und hilfreiche Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Durch unsere Unternehmungen wollen wir das Zusammenleben untereinander, mit der Welt und mit der Natur so gestalten, dass die Generationen nach uns in Frieden und Gesundheit leben können und wir mit unserem Einsatz und Geld gute Dinge bewegen.

Hinter all den Bestrebungen nach Exzellenz stehen fühlende, wahrnehmende, lebendige Menschen. Knapp 700 Mitarbeitende mit ihren unterschiedlichen Potenzialen, kulturellen Hintergründen, Ausbildungen und Visionen bilden das starke Rückgrat von SCHACHINGER Logistik. Für ihren Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken. Ich bin stolz und dankbar, wenn ich auf all unsere Mitarbeitenden, Kund:innen, Partner:innen und die vielen engagierten Unterstützer:innen blicke. Sie haben es möglich gemacht, dass wir rückblickend die bisher erfolgreichsten Geschäftsjahre erleben können, und sie arbeiten auch an Lösungen, die unsere Welt lebenswerter und nachhaltiger machen sollen.

Ich freue mich, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, im vorliegenden Bericht viele Geschichten und Gesichter, die Highlights der letzten Jahre und unsere neuesten Vorhaben erleben können. Ich lade Sie ein, begeben Sie sich mit mir und mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht auf eine Entdeckungsreise.

*Max Schachinger*  
Max Schachinger

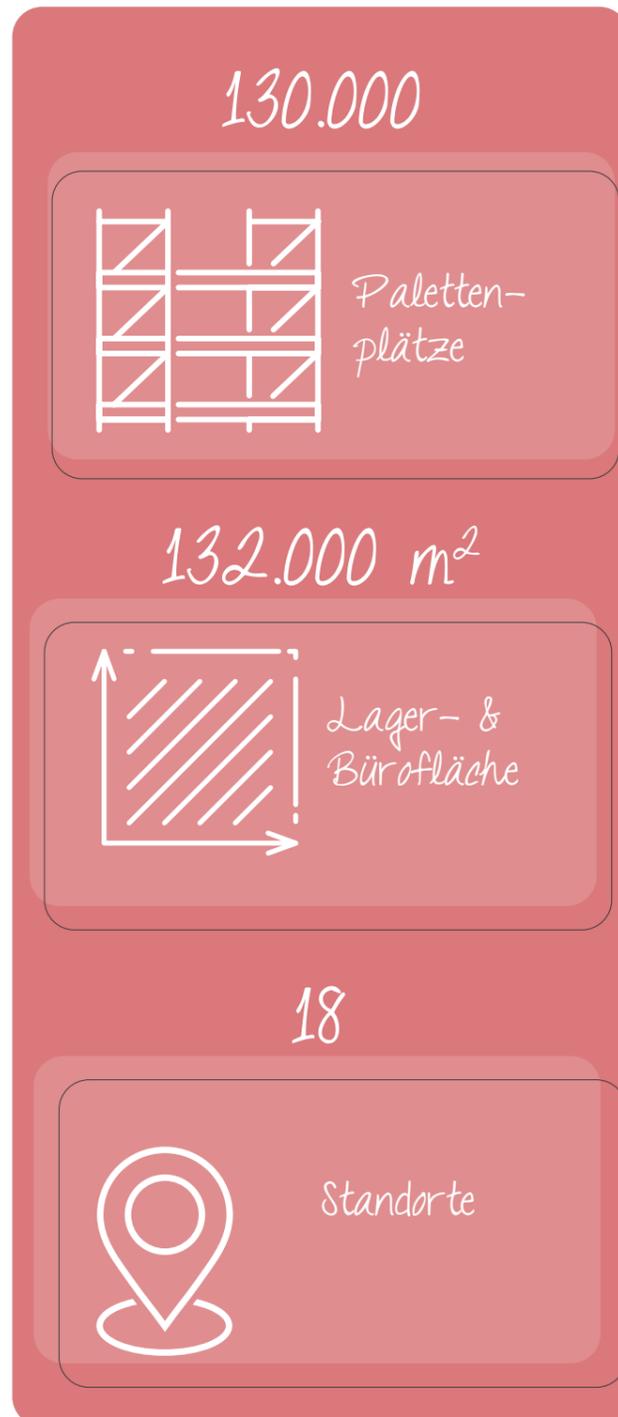
Beiratsvorsitzender der SCHACHINGER Logistik Gruppe

Teil der  
Lösung?

# Die SCHACHINGER Logistik Gruppe im Kurzporträt

Die SCHACHINGER Firmengruppe (SCHACHINGER Holding GmbH und Tochtergesellschaften) hat ihren zentralen Firmensitz in Hörsching, Oberösterreich, und ist einer der größten Branchenlogistiker in Österreich. Mit diesem Fokus werden Logistiklösungen für Lebensmittel, Pharma/Healthcare, Paketdienst, Baulogistik sowie die Hightech- und die Automobilzulieferindustrie entwickelt, die Firmengruppe ist in Österreich und in CEE-Ländern vertreten.

Warehousing und Transportlogistik in sieben unterschiedlichen Branchen qualifizieren das seit mehr als achtzig Jahren am Markt etablierte und mehrfach ausgezeichnete Unternehmen als Leading Company.



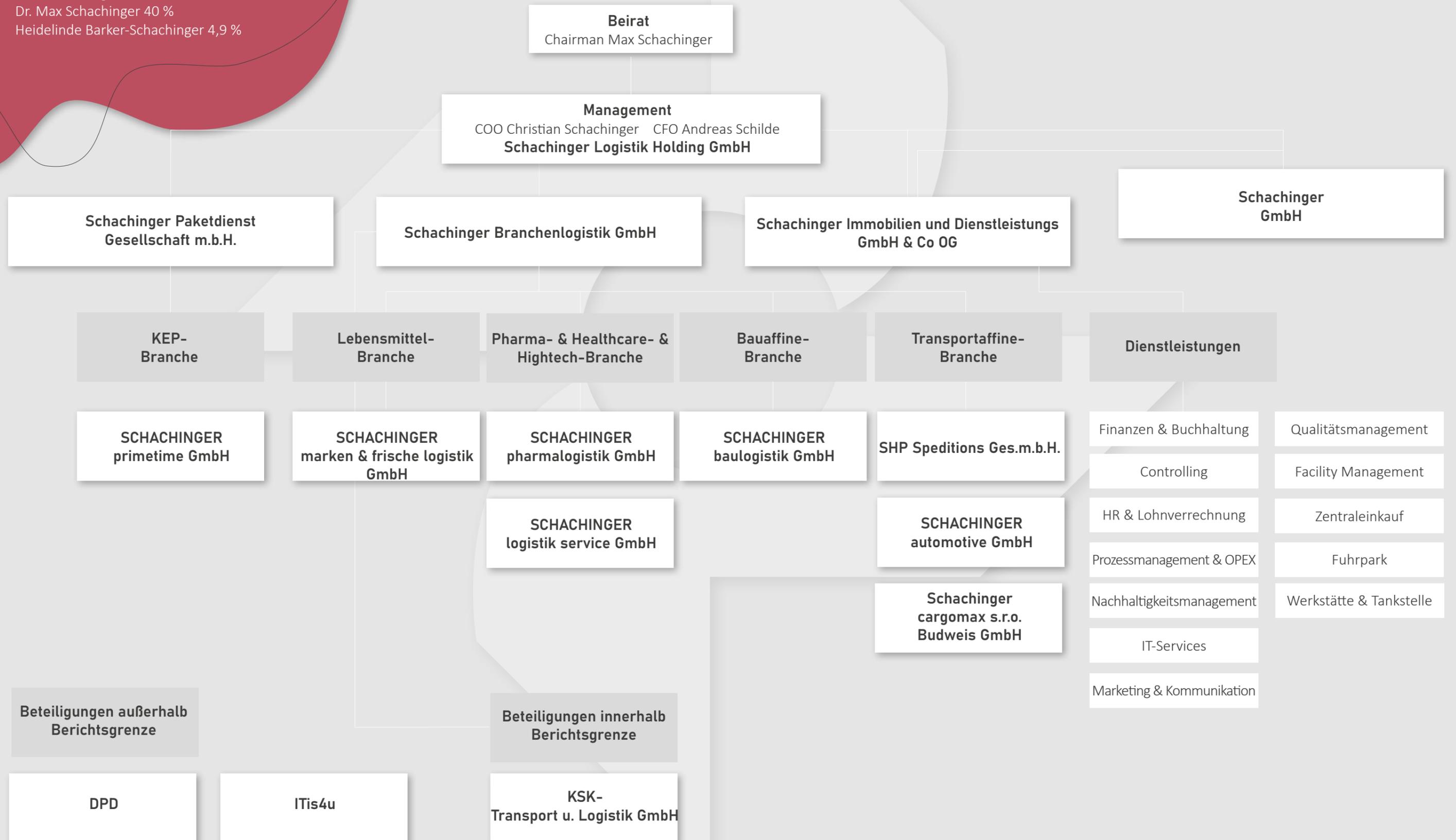
Unsere Standorte



# Unser Organigramm

## Eigentümer

Max Schachinger 55,1 %  
 Dr. Max Schachinger 40 %  
 Heidelinde Barker-Schachinger 4,9 %



# Branchen Vielfalt

Ökonomische Nachhaltigkeit erfordert ein nachhaltiges Wirtschaften. Unternehmen die Nachhaltigkeit anstreben müssen genug Gewinne erzielen, um diese beispielsweise in moderne Maschinen, hochwertige Rohstoffe, faire Bezahlung von Mitarbeiter:innen und Fortbildungen investieren zu können.

Die Profitmaximierung darf nicht das einzige Ziel sein: Als Unternehmen wollen wir uns wirtschaftlich so verhalten, dass kommenden Generationen kein Schaden entsteht. Wir verfolgen langfristige Strategien. Auch faire Dienstleistungen zählen dazu. Darunter sind auch soziale Ziele, wie etwa die Lebensqualität zu steigern oder Umweltschutz-Projekte zu fördern.

Lebensmittel  
Markenartikel

Pharma  
Healthcare

Hochsensible  
Güter

Baustoffe &  
Baustellen

Automotive

Speditionswesen

Paketdienst

# Highlights unseres Handelns

## Strategisch

- Die Erarbeitung unserer ersten vollständigen CO<sub>2</sub>-Footprint-Bilanz war eine Herausforderung, die wir gut gemeistert haben. Im Zuge dessen haben wir auch das SCHACHINGER Klimastrategie-Papier „Roadmap to ZERO“ entwickelt.“
- Jene CO<sub>2</sub>-Emissionen, die wir 2021 nicht vermeiden konnten, wurden mit Gold- oder Verified Carbon Standard (VCS) zertifizierten Klimaprojekten kompensiert. Damit haben wir freiwillig die Verantwortung dafür übernommen, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen für Scope 1, 2 und teilweise Scope 3 zu neutralisieren.
- Unsere Wesentlichkeitsanalyse wurde mit unseren Stakeholdern in einem partizipativen Prozess gemeinsam erstellt.
- Ende 2021 konnten wir einen neuen Standort mit 6.000 Palettenplätzen in Niederösterreich fertigstellen. Der gesamte Standort wird mit 100 % Ökostrom versorgt, und Wärmepumpen sorgen in der Betriebsanlage für grüne Heiz- und Kühlenergie. Die Wärmepumpen werden mit CO<sub>2</sub>-armen und natürlichen Kältemitteln betrieben. Die Inbetriebnahme der Anlage liegt außerhalb des Berichtszeitraums.
- Ernährung und Gesundheit stehen miteinander in Zusammenhang. Deshalb haben wir den Anteil der Bio-Lebensmittel in unserer Kantine auf 70 % gesteigert- mit dem Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu verbessern.

## Auszeichnungen, Ratings und Validierungen

- Rezertifizierung ISO 9001
- Rezertifizierung der ISO 14001
- Zertifizierung der ISO 45001
- GDP - Good Distribution Practice - *pharma/healthcare*
- GMP - Good Manufacturing Practice - *pharma/healthcare*
- AMBO (Arzneimittelbetriebsordnung) Konformität - *logistik service*
- IFS 2.2 higher level- International Featured Standard - *marken & frische*
- SMETA Pillar 2 - *marken & frische*
- Bio-Zertifikat - *marken & frische*
- UZ46 (100 % Grünstrom aus Österreich)
- Green Blue Building Goldstandard
- Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI validiert
- Klimafreundliches Unternehmen von der LINZ AG ausgezeichnet
- Auszeichnung für Kompetenzen im Klimaschutz durch Klima Aktiv

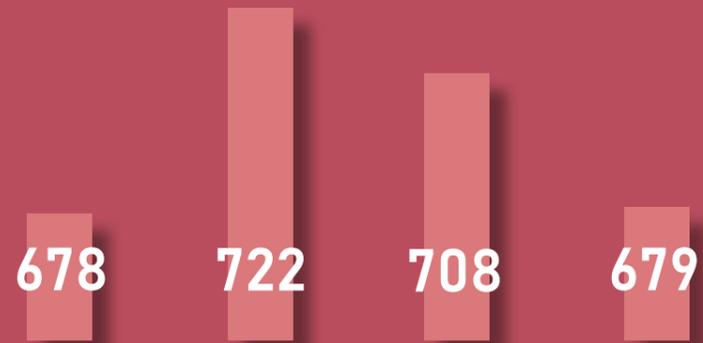
Ab Seite 72  
gibt's ein Glossar :)

# Ein blicke

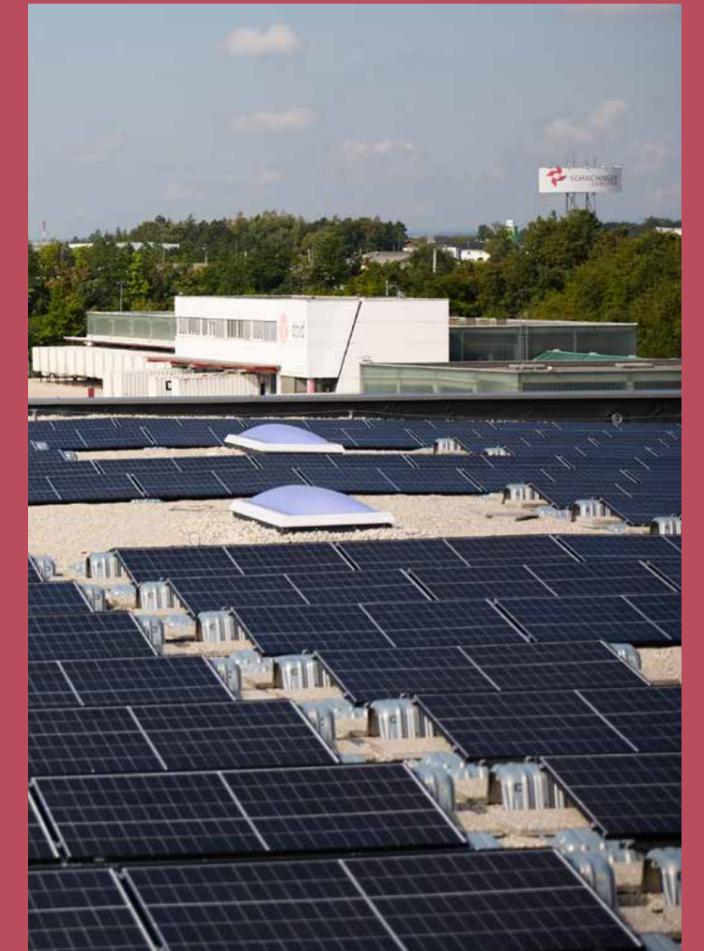
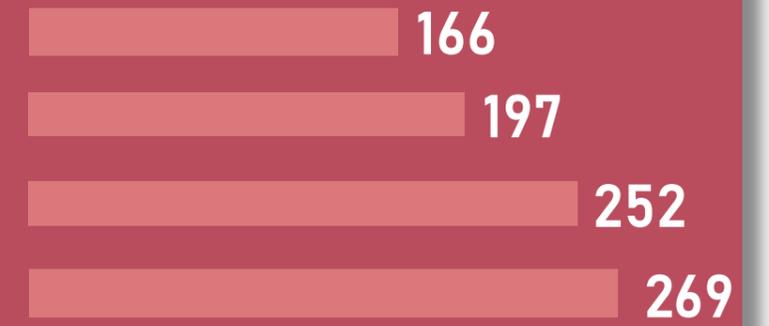
Wertschöpfungsentwicklung 2018|19 - 2021|22 in Mio.



Anzahl Mitarbeitende 2018|19 - 2021|22



Umsatzentwicklung von 2018|19 - 2021|22 in € Mio.



# Sustainable Development Goals (SDG)



Durch die Zuordnung der SDG wird die Auswirkung unserer Handlungsfelder klarer, und es zeigt sich, wodurch wir unseren Beitrag zu den SDG leisten können.

## Herangehensweise

Bei unseren gesamten Zielen und Maßnahmen in allen Handlungsfeldern aus Wirtschaft und Governance, Umwelt und Klima, Mitarbeiter:innen und Soziales haben wir diese Zuordnung zu den SDG vorgenommen.

Wir haben unsere Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen den Sustainable Development Goals (SDG) den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und ihre 169 Zielvorgaben zugeordnet. Mit dieser Zuordnung gelingt uns auch eine bessere Vermittlung der relevanten Themen für unsere Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie für einen erweiterten Stakeholderkreis.

## Über die SDG

Damit eine nachhaltige Entwicklung überhaupt möglich ist, muss Armut beseitigt und für Frieden eingestanden werden. Neben der Tatsache, dass sie auf den MDG (Millennium Development Goals) aufbauen und die Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigen sollen, gilt es, die Menschenrechte, die Gleichstellung der Geschlechter und die Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen zu stärken. Die internationalen NH-Ziele lassen sich übersichtlich darstellen, wenn man sie wie folgt gliedert (im Englischen spricht man hier von den fünf Ps):

Menschen (*people*) sollen nicht mehr Hunger erleiden und würdevoll leben können. In einer gesunden Umwelt soll es möglich sein, sich zu entfalten sowie

Möglichkeiten und Chancen wahrnehmen zu können.

Der Planet (*planet*) soll vor äußeren Schädern geschützt werden. Natürliche Ressourcen sollen nachhaltig bewirtschaftet werden. Dies zieht eine nachhaltige Produktion sowie nachhaltigen Konsum mit sich. Der Klimawandel soll abgewehrt werden, damit auch künftige Generationen ein lebenswertes Leben führen und ihre Bedürfnisse ebenso befriedigt werden können.

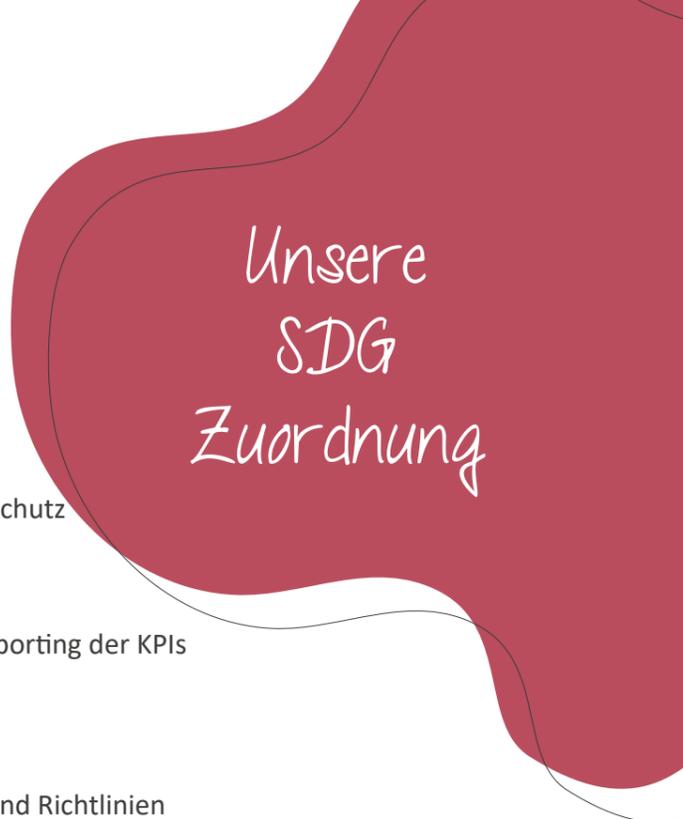
Alle Menschen sollen ein von Wohlstand (*prosperity*) geprägtes und erfülltes Leben genießen dürfen. Wohlstand durch technologischen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt, der sich in Einklang mit der Natur vollzieht.

Die Weltgemeinschaft will sich einsetzen für eine friedliche, gerechte Welt (*peace*).

Durch eine neu entfachte Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung (*partnership*) werden Mittel generiert, um die Agenda zu verwirklichen. Für die Inangasetzung ist eine verstärkte globale Solidarität erforderlich, die sich vor allem an den Ärmsten und Schwächsten auf der Welt ausrichtet.



Unser Nachhaltigkeits-Team v.l.n.r.: Ina Pfneiszl, Merlin Kosa, Marietta Diringer, Niko Skarabela, Camilla Wiecezorek

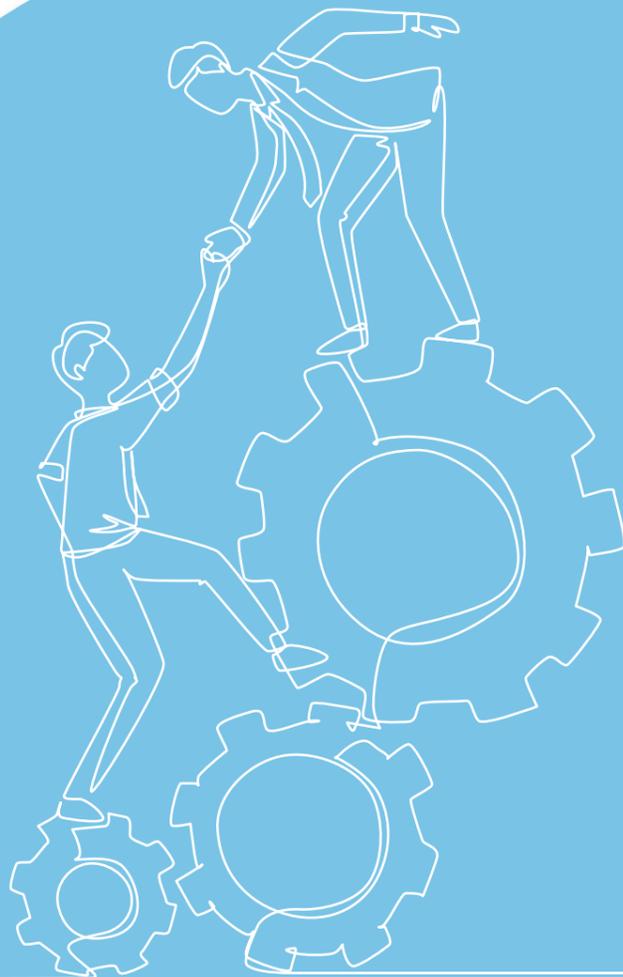


# Verantwortungsvolle Unternehmensführung



Unser gemeinsamer Auftrag!

„Das Ziel ist, Branchenlogistik gemeinsam & nachhaltig weiterzudenken.“



## Schwerpunkte der Nachhaltigkeit in der Führungsverantwortung

- Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
- Führungskräfte sensibilisierung zu gesunder und diverser Führung
- Förderung des Gemeinwohls
- Kreislaufwirtschaft Partnerschaften bilden
- Innerbetriebliches Wissen fördern

## Hin sehen

Unter verantwortungsvoller nachhaltiger Unternehmensführung verstehen wir, dass wir unsere Prozesse ökologisch und nachhaltig gestalten, um sowohl Ressourcen als auch Geld zu sparen, die Lebensqualität der Menschen steigern, die mit uns arbeiten, und die Umwelt zu schonen. Alles in allem achten wir darauf, welche Auswirkungen unser Tun auf die Menschen und das Klima hat. Vor allem geht es uns darum, uns aktiv an der Energiewende zu beteiligen und an einer umweltverträglichen Lösung für die Logistikbranche mitzuarbeiten.

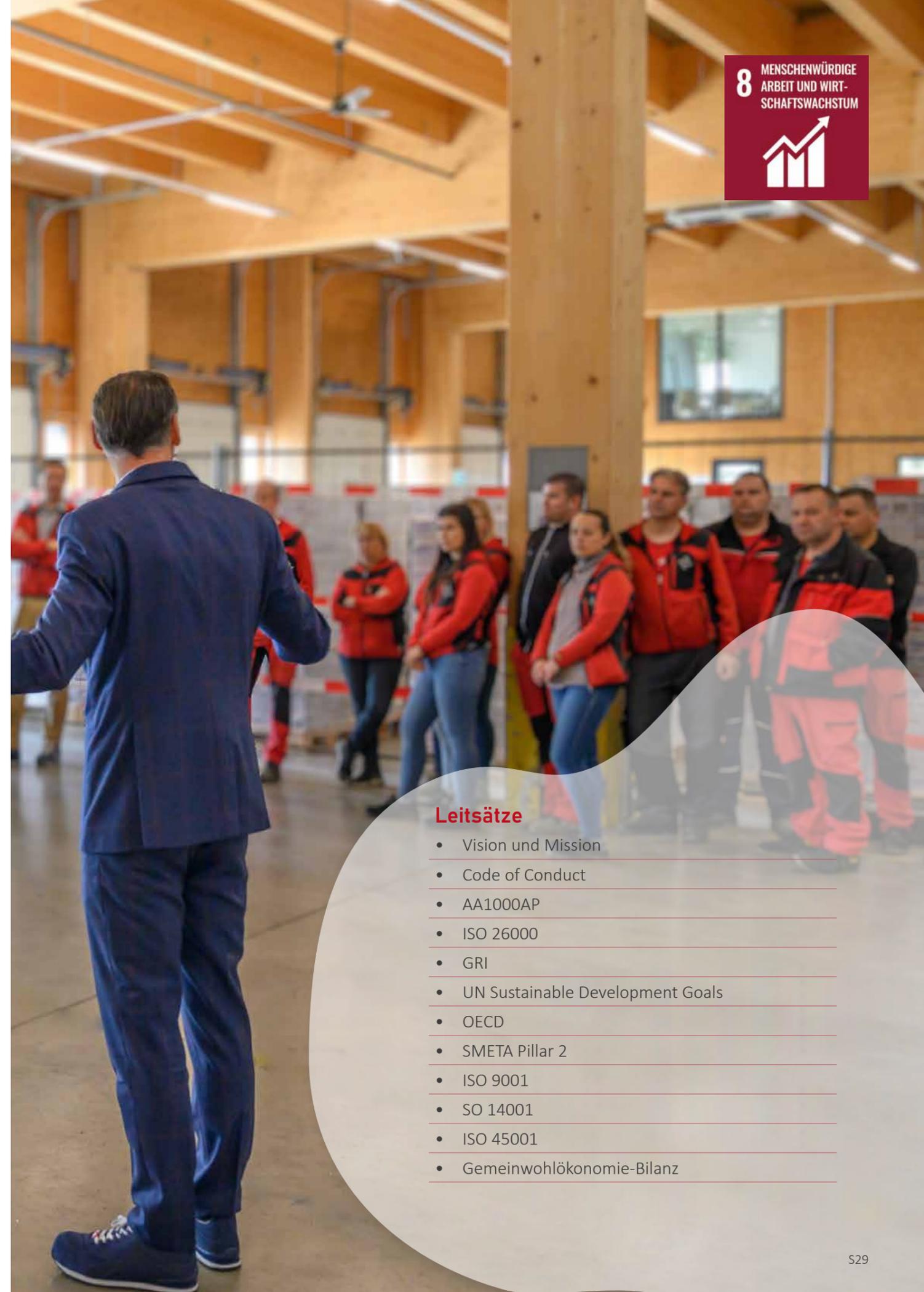
Jede Führungskraft trägt die Verantwortung für die ihr anvertrauten Mitarbeiter:innen. Sie muss sich deren Anerkennung durch vorbildliches Verhalten, Leistung, Verlässlichkeit und soziale Kompetenzen erwerben.

Sie setzt klare, ambitionierte und realistische Ziele, führt durch Vertrauen und räumt den Mitarbeiter:innen so viel Eigenverantwortung und Freiraum ein wie möglich. Wir fördern teamorientierte Leistungen und

schaffen die Voraussetzungen für ein motivierendes und leistungsgerechtes Arbeitsumfeld.

Der/die Vorgesetzte oder die Personalabteilung sind für die Mitarbeiter:innen auch bei beruflichen und persönlichen Sorgen ansprechbar. Jede Führungskraft hat Organisations- und Aufsichtspflichten zu erfüllen. Sie ist dafür verantwortlich, dass in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich keine Gesetzesverstöße geschehen, die durch gehörige Aufsicht hätten verhindert oder erschwert werden können. Auch bei Delegationen einzelner Aufgaben behält sie die Verantwortung.

Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Anwendung und Befolgung unseres Unternehmens-CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich. Der Geschäftsführung und allen Führungskräften obliegt eine Vorbildfunktion.



### Leitsätze

- Vision und Mission
- Code of Conduct
- AA1000AP
- ISO 26000
- GRI
- UN Sustainable Development Goals
- OECD
- SMETA Pillar 2
- ISO 9001
- SO 14001
- ISO 45001
- Gemeinwohlökonomie-Bilanz

# Qualitätspolitik und Qualitätsmanagement



Die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit und die kontinuierliche Verbesserung gehören zu unseren obersten Grundsätzen. Den Maßstab für die Qualität setzen somit unsere Kund:innen. Deshalb ist ihr Urteil über unsere Qualität ausschlaggebend. Zur Sicherung unseres Qualitätsstandards trägt jede/r einzelne Mitarbeiter:in durch seine/ihre persönliche Leistung bei. Der Fehlererkennung und Fehlervermeidung messen wir besondere Bedeutung bei.

Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess soll über das Engagement aller Mitarbeiter:innen auf allen Ebenen die Qualität unserer Dienstleistungen permanent gesteigert werden.

Um die integrierte Qualität gemeinsam mit den Fachabteilungen sicherzustellen, gibt es betriebliche Beauftragte:

Compliance Beauftragte

Qualitätsbeauftragte

Datenschutzbeauftragte

Energie-  
managementbeauftragte

E-Mobilitätsbeauftragte

Abfallbeauftragte

Umweltbeauftragte



Brandschutzbeauftragte  
und Brandschutzwart

Betriebsrat

CSR Beauftragte

Ersthelfer:innen

Frauen- und  
Gleichbehandlungsbeauftragte

Diversitäts- und  
Inklusionsbeauftragte

Lehrlingsausbildner



Arbeitsmediziner

Gefahrgutbeauftragte

Sicherheitsfachkraft

Sicherheitsvertrauensperson

Sicherheit und  
Arbeitnehmerschutz

Sicherheitsbeauftragte  
Luftfracht



Suchtmittelverantwortliche

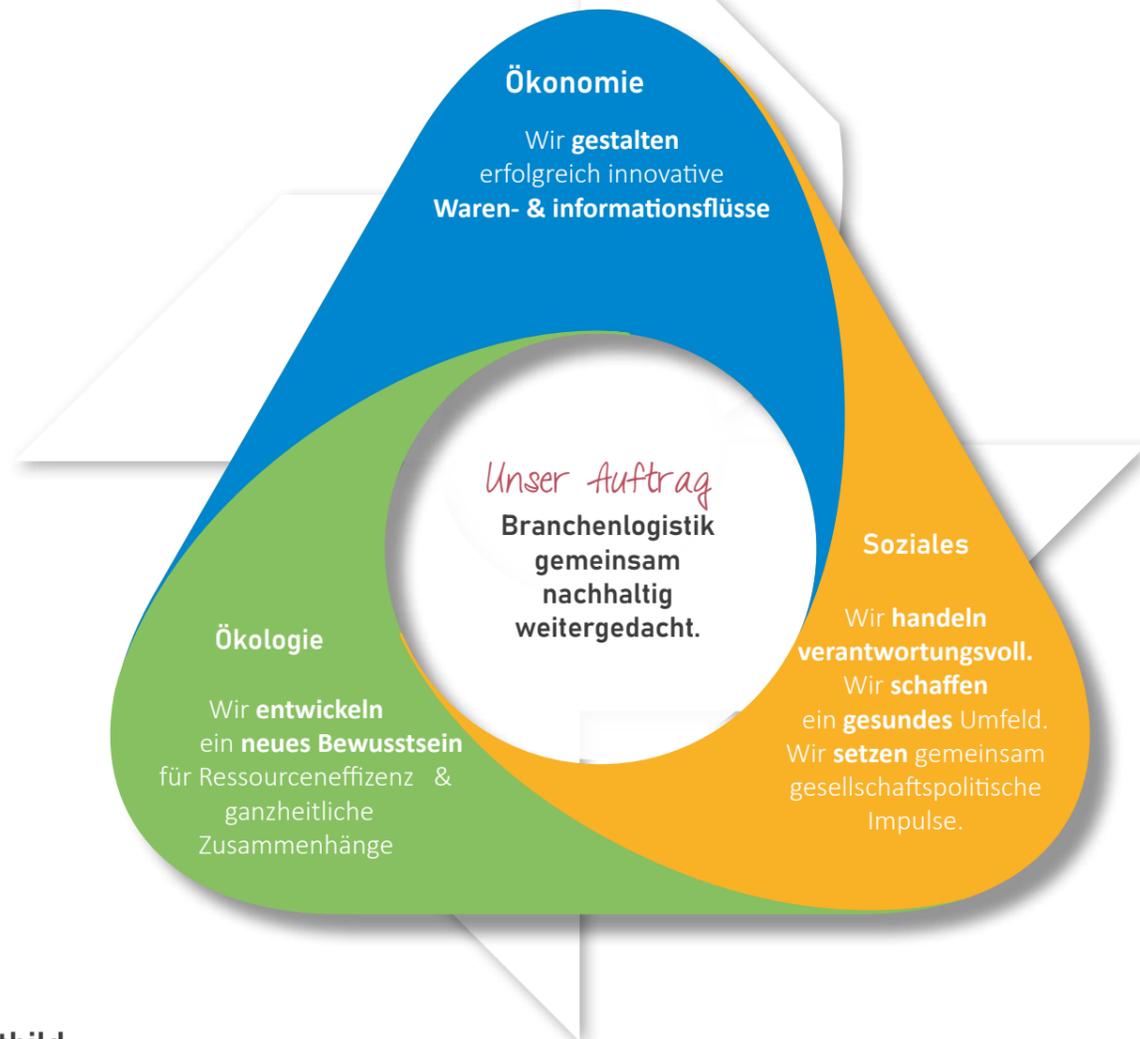
Suchtmittelbeauftragte

Schädlingsbekämpfung

Sprinklerwart



# Unsere Vision und Mission



## Leitbild

Mit unserem Leitbild haben wir bereits 2012 begonnen und seither haben wir uns und das Leitbild stetig weiterentwickelt.

Als Logistiker tragen wir große Verantwortung. Wir transportieren die Ware unserer Kund:innen. Wir managen ihren gesamten Weg. Wir planen, steuern und kontrollieren diesen Weg, lagern zwischen, garantieren sichere Qualität und pünktliche Lieferung. *Unsere Stärke ist die Diversität, sowohl in den Branchen als auch bei unseren Mitarbeiter:innen.* Wir können dadurch höchste Flexibilität mit einem unbändigem Lieferwillen und ausgezeichneter Liefertreue anbieten und sind mit unserem Portfolio

äußerst wettbewerbsfähig und krisensicher. Bester zu sein ist täglich eine neue Verpflichtung. Wir haben uns in verschiedenen Branchen spezialisiert, in manchen sind wir absolut führend. Viele Kund:innen vertrauen uns seit Jahrzehnten. Darauf sind wir stolz. Wir wissen aber auch, dass sich jeder von uns jeden Tag neu bemühen muss, damit wir weiterhin erfolgreich sind. Wenn wir weiter erfolgreich sein wollen, müssen wir uns weiterentwickeln.



## Unsere Nachhaltigkeits-Strategie

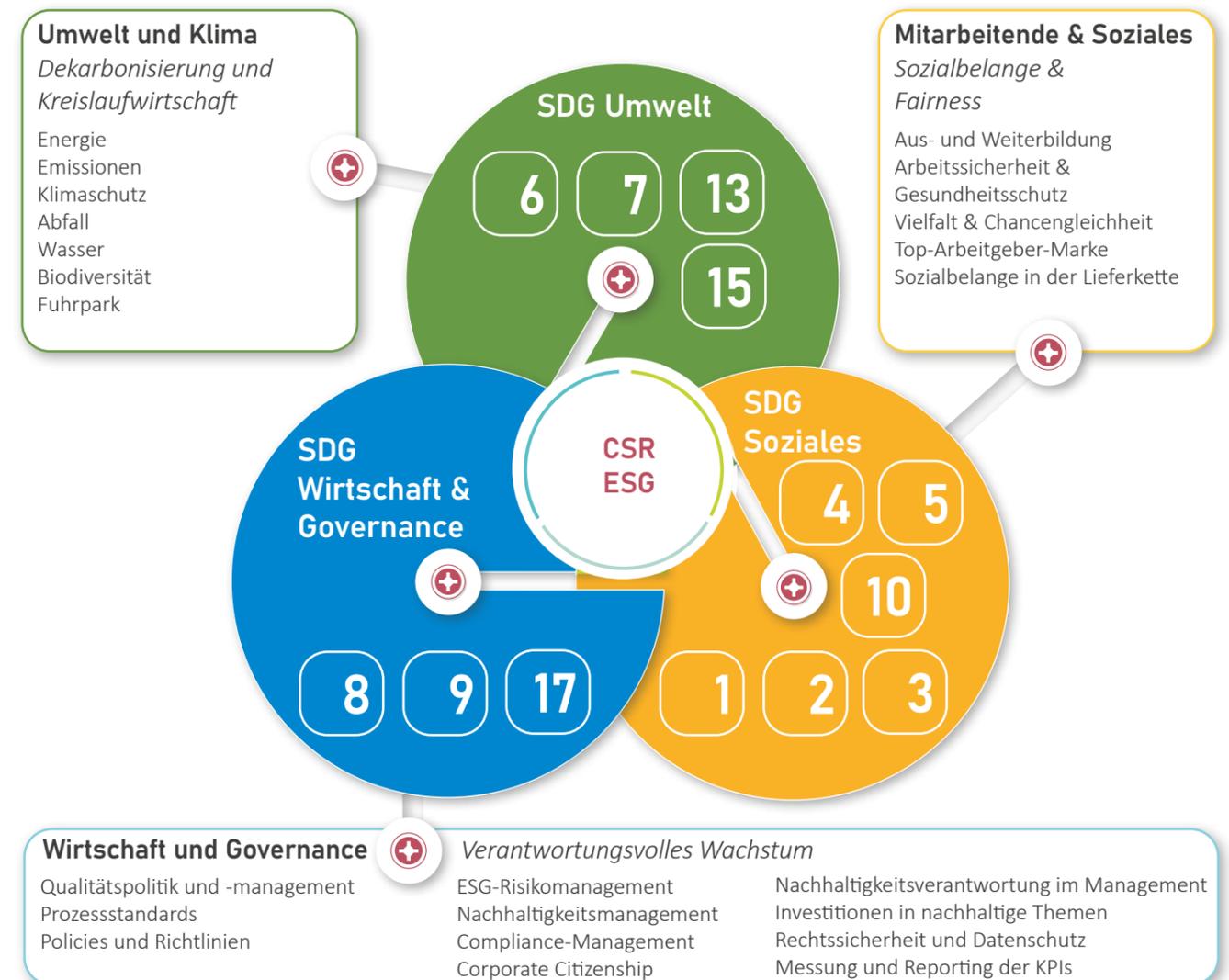
### „Driving Change“

die mit 2022 gültige Nachhaltigkeitsstrategie von SCHACHINGER umfasst ökonomische, ökologische und soziale Veränderungen. Digitalisierung und ökologische Effizienz fließen in nachhaltiges, verantwortungsvolles Wachstum, das sich für alle unsere Stakeholder und die Umwelt auszahlt.

Für die Mitarbeitenden, für unsere Kund:innen und Partner:innen und letztendlich für unsere Gesellschaft. Es soll Wohlstand und ein lebenswertes Umfeld geschaffen werden.

Im Zuge von Gruppenarbeiten und Einzelinterviews mit ausgewählten Stakeholdern haben wir drei strategische Handlungsfelder mittels der Wesentlichkeitsanalyse definiert.

Diesen drei wesentlichen Themen „Wirtschaft und Governance“, „Mitarbeiter:innen und Soziales“ sowie „Umwelt und Klima“ ordneten wir vier Schwerpunkten zu.

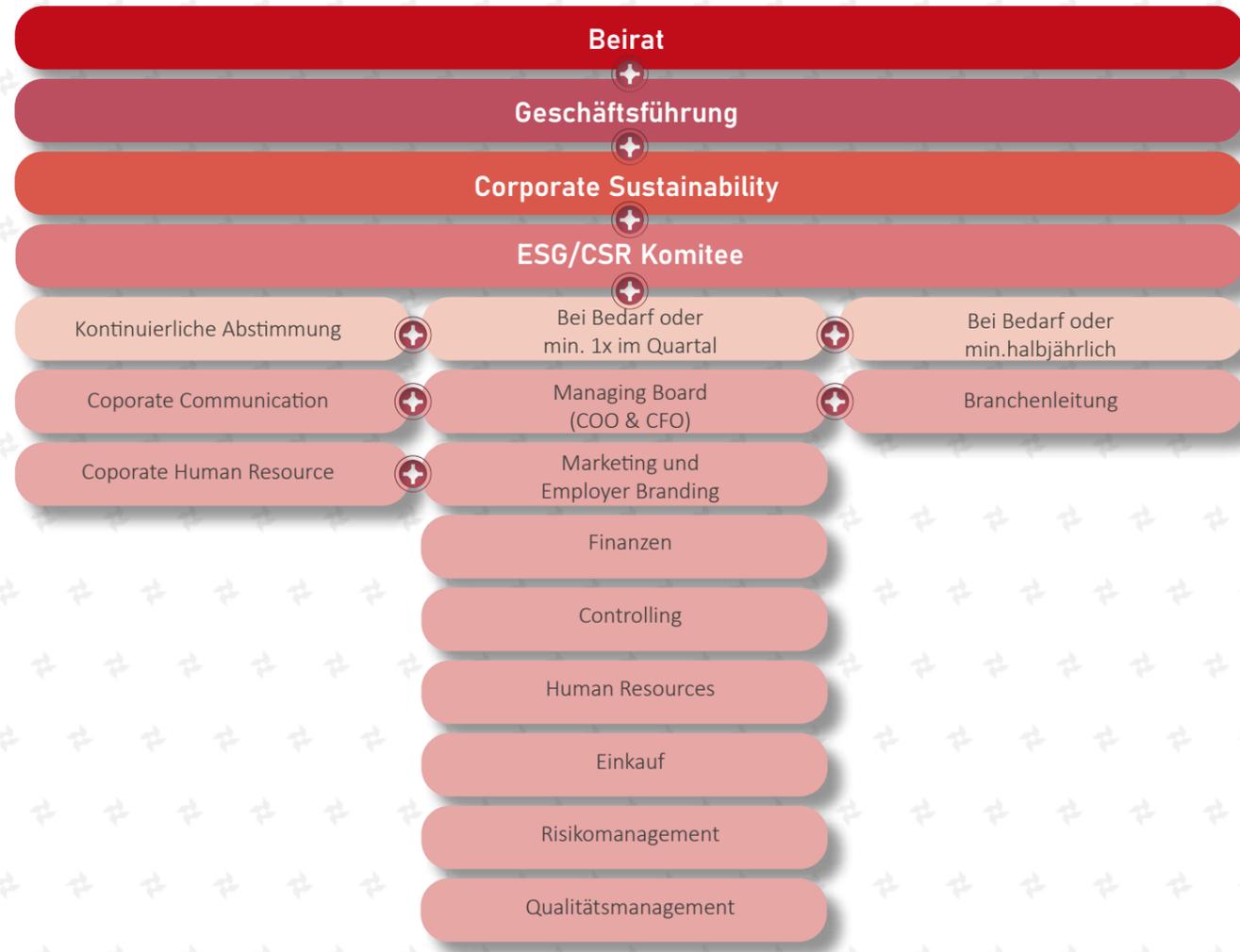


# Nachhaltigkeits- verantwortung



Nachhaltiges Verhalten ist die Aufgabe von uns allen. Bei Schachinger gibt es unterstützend auch Fachabteilungen die in ihrem Kerngeschäft die nachhaltige Entwicklung voranbringen. Bildung, Gesundheit und Soziales ist im Personalmanagement aber auch in der Lieferkette wichtig. Einsatz von erneuerbarer Energien und Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen kommt bei den Gebäuden und im Fuhrpark zu tragen.

Führung und nachhaltiges Wirtschaften wird von der Geschäftsführung angeleitet. So haben wir alle Nachhaltigkeitsanforderungen im Blick und arbeiten gemeinsam am Fortschritt. Unser Ziel ist es, dass sich alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen an den internationalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals orientieren und die SCHACHINGER Nachhaltigkeitsziele in ihrem Wirkungsbereich umsetzen.



Verantwortlich?  
Wir!

# Stakeholder und Partner:innen

Die erste Stakeholderdefinition haben wir 2011 durchgeführt, seither wird die Stakeholderlandschaft jährlich neu betrachtet. In den Berichtsjahren wurden klassischerweise noch Stakeholderanalysen und daraufhin die Wesentlichkeiten der Themen auf hohen bzw. niedrigen Einfluss sowie hohes bzw. niedriges Interesse analysiert.

Im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir eine erweiterte Stakeholderdefinition vorgenommen und mit ausgewählten Stakeholdern und der Geschäftsleitung akkordiert.

Ab 2022 wird die Analyse der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt, indem sämtliche relevante Themen auf ihre Wirkung für den Menschen und auf die Umwelt analysiert werden.

*Kommunikation mit unseren Stakeholdern über unsere SDG-Ziele*



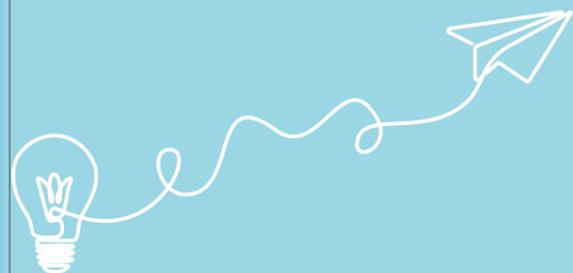
- Eigentümergefamilie
- Beirat
- Mitarbeiter:innen
- Kund:innen
- Lieferant:innen
- Banken & Versicherungen
- Externe Berater:innen
- Gemeinden
- Vereine und NGOs
- Medien
- Partner:innen
- Mitbewerb
- Forschungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen
- Plattformen
  
- Prüfstellen
- Auditierungseinrichtungen
- Ämter und Behörden
- Kammern und Verbände



*Kooperation & Austausch sind uns besonders wichtig!*



*Kommunikation mit allen Ansprechpartner:innen zu wesentlichen nachhaltigen Themen*



## Die Ziele unseres Stakeholdermanagements

- Einen kontinuierlichen Überblick über alle Interessensgruppen, ihren Einfluss und ihre Bedürfnisse haben.
- Die Interessen der Anspruchsgruppen mit den eigenen Unternehmenszielen abgleichen, um herauszufinden, wo positive Einflussnahme möglich ist und wo Konfliktpotenzial oder Risiken liegen, die gesenkt werden müssen. Je besser wir unsere Stakeholder kennen, desto eher können mögliche negative Einflüsse eingedämmt werden.
- Aufbau von Vertrauen zu unseren Stakeholdern, auch Promotor:innen erkennen, die den Erfolg unseres Unternehmens oder einzelner Projekte voranbringen können.
- Indem wir uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern beschäftigen, ist es wahrscheinlich, dass wir Veränderungen früh erkennen und frühzeitig darauf reagieren können.



# Mitarbeitende und Soziales



*„Der wichtigste Erfolgsfaktor unseres Unternehmens ist der Mensch!“*

Schwerpunkte der Nachhaltigkeit in der Personalverantwortung

- mehr Frauen in die Logistik bei SCHACHINGER
- Aufbau des Diversitätsmanagements
- Einrichtung eines Gesundheitsservices
- Förderung von Bildungsinitiativen
- Intensivierung der Lehrlingsgewinnung

# Beschäftigung und Arbeitgeberqualität

Wir beschäftigen 679 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Bundesländern Österreichs sowie in Tschechien. Der Unternehmenserfolg baut auf dem Einsatz unserer Mitarbeitenden auf. Deren Potenziale sind unsere wichtigste Ressource. Indem wir für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden sorgen, stellen wir sicher, dass auch unsere Dienstleistungen bestmöglich fortbestehen.

Ein guter Arbeitgeber sorgt für die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter:innen. Ein angenehmes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter:innen zu schaffen ist unser Ziel. Ein Teil davon ist das Leben einer wertebasierten, offenen und wertschätzenden Unternehmenskultur.

Arbeitgeberqualität und Sozialleistungen sind wichtige Säulen für uns und werden von uns daher besonders hoch bewertet. Dies hat einen bedeutenden Stellenwert für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg.



679



Mitarbeitende

30



Nationen

28 %



Frauenquote

Mehr Frauen in die Logistik



2023



Audit berufundfamilie

## Sich annehmen

Die Weiterentwicklung als Top-Arbeitgeber ist von zentraler Bedeutung für SCHACHINGER. Ein wichtiger Teil im Bereich Arbeitgeberleistungen und -qualität sind unsere angebotenen freiwilligen sozialen Leistungen für Mitarbeiter:innen, um insbesondere körperlichen und psychischen Belastungen vorzubeugen. Gesundheitsförderung, flexible Arbeitszeitmodelle, der Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten und neue Mobilitätsangebote spielen bereits eine große Rolle.

Die Förderung des sensiblen Umgangs mit Menschen und Energieressourcen ist uns sehr wichtig, deshalb wird an entsprechenden Zielvereinbarungen mit sozialen und ökologischen Zielen für Führungskräfte gearbeitet.

## Nachfolgeplanung

Wir beschäftigen Menschen aus allen Altersgruppen! 20% davon sind unter 30 Jahre, 27% über 50 Jahre. Die systematische Zusammenarbeit verschiedener Generationen ist die beste Vorsorge für Knowhow-Transfer von dem Mitarbeitende und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Es bedeutet Bildung für die jungen Mitarbeitenden und Wissensweitergabe der erfahrenen Mitarbeitenden. Diese befruchtende Zusammenarbeit zu schätzen und zu nutzen ist auch die beste Voraussetzung gegen die Diskriminierung jeden Alters! Unser systematisches Programm zur Nachfolgeplanung wurde 2021 initiiert!



Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Fairness bilden die Grundlage einer wertschätzenden Unternehmenskultur. Diversitätsmanagement hat hierbei sozialen und wirtschaftlichen Nutzen.

Strategisch eingesetzt, erschließen sich unterschiedliche individuelle Kompetenzen und kulturelle Sichtweisen für den Unternehmenserfolg. Die Sensibilisierung für unterschiedliche Bedürfnisse und Perspektiven führt auch zu einer differenzierteren Reaktion auf Anforderungen von außen. Damit werden kreative Ansätze, um auf Anforderungen aus Gesellschaft, Markt, Branchen oder von Kund:innen zu reagieren, besser genutzt. Das ist die Basis für stabiles Wachstum und Krisenbewältigung.

### Herangehensweise und Leistungen

Über gezielte Programme im Bereich Reduktion des Fachkräftemangels, Förderung von Frauen, von Diversität und Generationenvielfalt, tragen wir zur Weiterentwicklung der Personalstruktur bei. Unser Ziel ist es, die Wertschätzung von Vielfalt zu fördern und motivierte Mitarbeiter:innen in einem gesunden Betriebsumfeld zu beschäftigen. Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle von Diskriminierung.

### Mehr Männer als Frauen

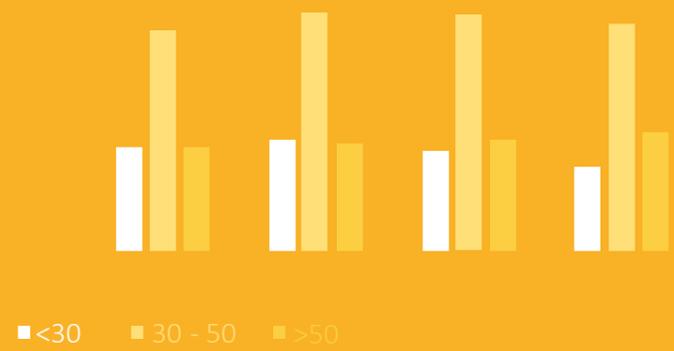
SCHACHINGER beschäftigt aktuell 679 Mitarbeitende. Davon sind 28 % Frauen und 72 % Männer. Mitarbeitende diversen Geschlechts erheben wir, haben derzeit aber noch keine Meldungen.

Zu einem ausgewogeneren Geschlechterverhältnis im Unternehmen beizutragen, ist uns ein besonderes Anliegen. Die Logistik-Branche ist für ihren hohen Männeranteil bekannt. Viele Berufsbilder sind traditionell männlich geprägt. In anderen Berufsgruppen wiederum, beispielsweise in der Verwaltung, zeigt sich ein umgekehrtes Bild. Es gilt Rollen- und Berufsbilder aufgrund von traditionellen Geschlechterzuteilungen zu verändern und neu zu definieren. Unsere aktuellen Maßnahmen basieren auf genderspezifischen oder genderneutralen Ausschreibungen, der Sensibilisierung unserer Führungskräfte und besonderer Beachtung der Ausgewogenheit im Bewerbungsprozess und in der Nachbesetzung von intern ausgeschriebenen Stellen. Es ist uns ein Anliegen weitere Maßnahmen zu entwickeln. Diese werden im geplanten Diversitätskonzept und im Frauenförderungsprogramm evaluiert.

## Frauenförderung

Wir haben 28% (=189) Frauen im Unternehmen, 33,8 % sind es in der Logistikbranche durchschnittlich. (Quelle: WKO, Spedition und Logistik, Branchendaten, September 2022). Unsere Ziele: mehr Frauen in Führungspositionen, die Stärkung weiblicher Führungsqualitäten und die Förderung der Frauengesundheit.

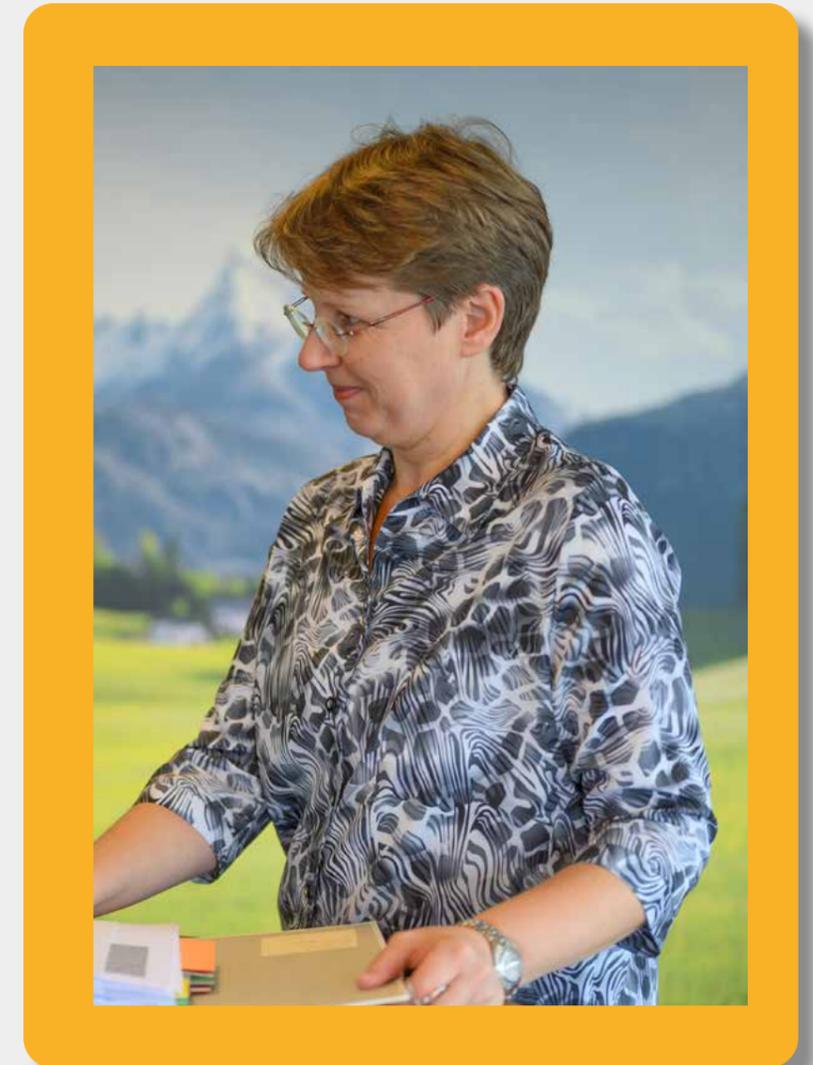
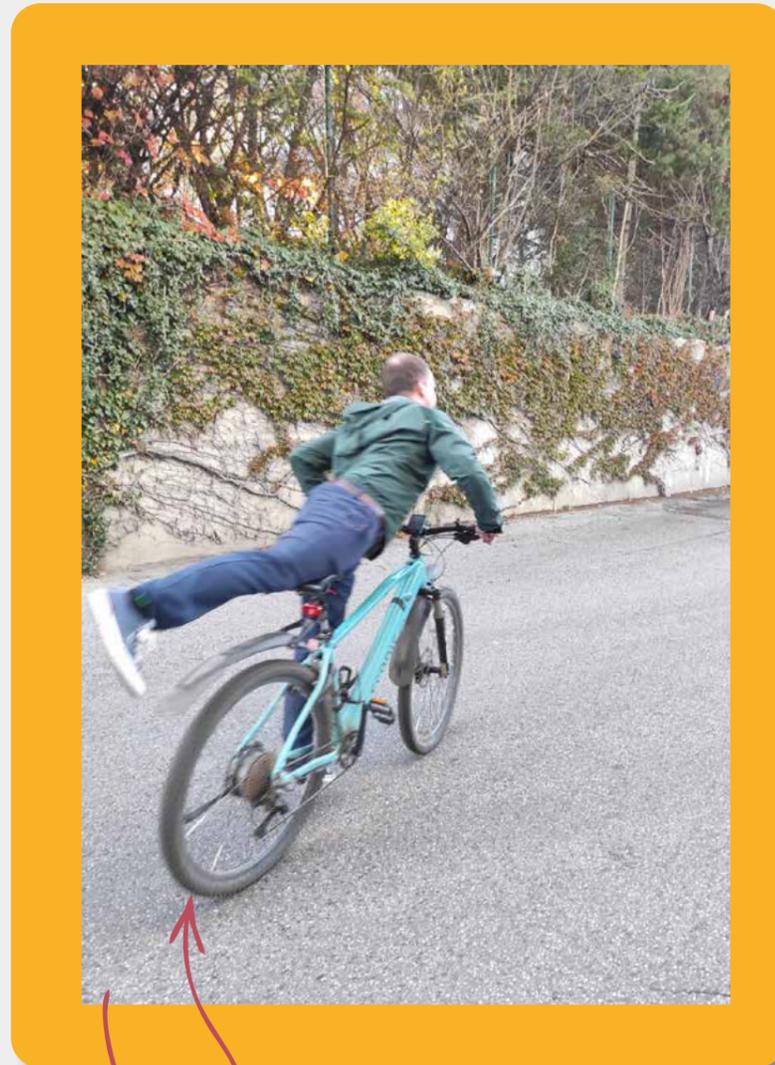
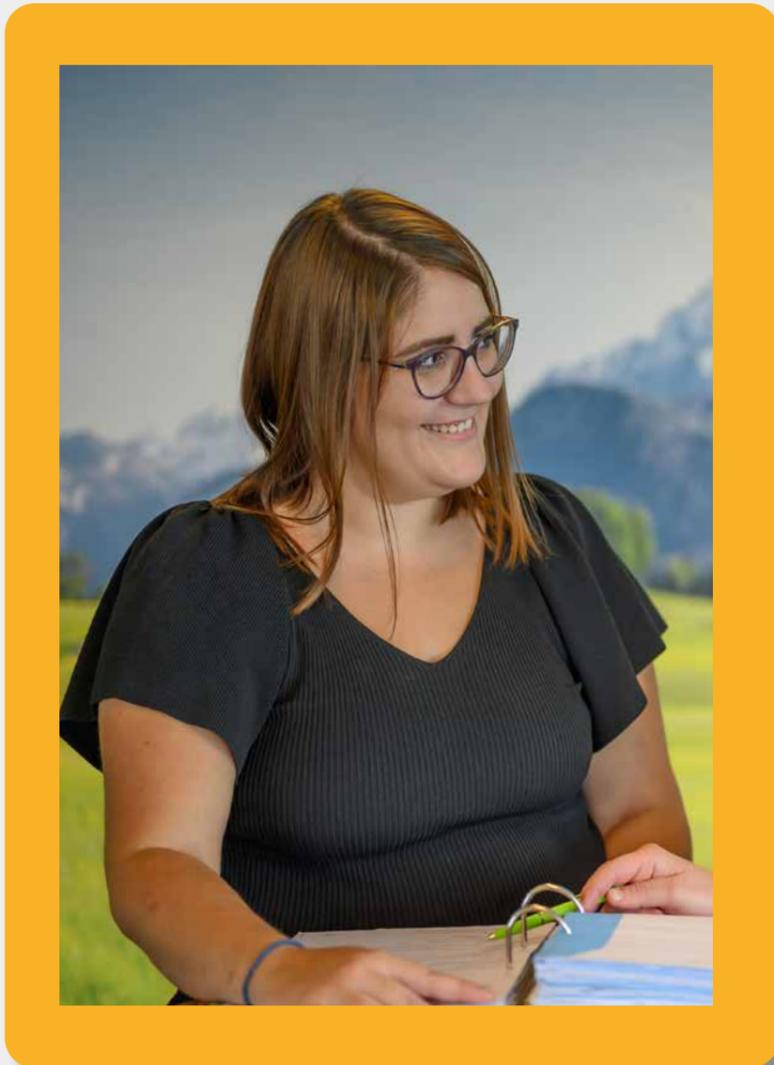
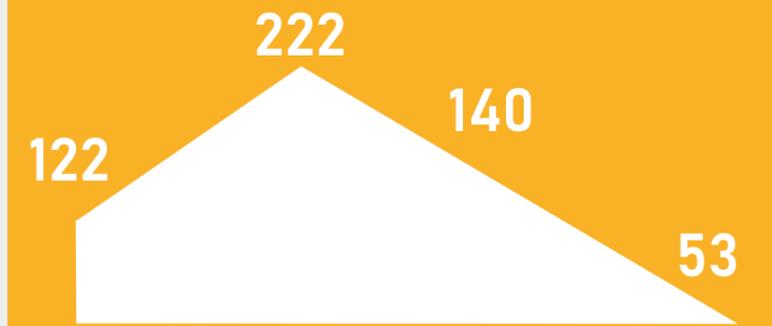
Altersverteilung 2018|19- 2021|22



Mobilitätstage & JOB-Bikes



Arbeitsunfallsbedingte Ausfallstage 2018|19 - 2021|2022



Mit dem E-Bike zur Arbeit, macht's einfach mehr Spass!

## Lehrlinge = Klimabotschafter

Lehrlinge dürfen und sollen bei uns über den Tellerrand blicken!

2022 werden Lehrlinge im Projekt „Klimachecker:innen at Work“ als Klimabotschafter:innen im Unternehmen ausgebildet. Sie erhalten eine umfassende Ausbildung zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung, bringen ihr neues Wissen im Unternehmen ein und setzen ein Klimaschutzprojekt im Betrieb um. So sammeln sie konkrete Erfahrungen, von denen die Jugendlichen und das Unternehmen profitieren.

Unser Pilotprojekt wird sich dem Thema Schutz und Förderung der Biodiversität widmen!

## Unsere Lehrberufe

Wir bilden aus zu:

- Speditionskauffrau/-mann inkl. Speditionslogistik
- Betriebslogistikkauffrau/-mann
- und seit Herbst 2022 auch Bürokauffrau/-mann!

## Jobbike, Mobilitätstage, Radservice

Ein Mobilitätstag im Jahr an bis zu drei Standorten gehört mittlerweile zum Standardprogramm in unserem Unternehmen.

Wir informieren unsere Mitarbeitenden über Aktuellstes in Sachen nachhaltige Mobilität, E-Mobilität, unsere Angebote und ihre Optionen. Highlight ist immer ein kostenfreies Radservice an den Mobilitätstagen. Über 100 Räder wurden so schon von SCHACHINGER fitt gemacht! Seit 2021 gibt es auch E-Bikes für Mitarbeitende! Die Förderungen kommen den Mitarbeiter:innen zugute und die zinslose Vorfinanzierung mit monatlicher Ratenzahlung ermöglicht allen Mitarbeitenden erschwingliche E-Bikes. Wir bieten sie inklusive Versicherung, Sicherheitsschloss und Radservice an.



## Diversitätsmanagement

Wir sind offen für alle Geschlechter und beschäftigen Menschen jeden Alters und jeder Herkunft! Unsere Mitarbeitenden kommen aus über 30 Nationen! Diese Vielfalt spiegelt beinahe ein Sechstel aller Nationen der Welt!

Um dieses Potential der Vielfalt systematisch zu fördern wird Folgendes eingeführt:

- diversitätssensible Stakeholder-Kommunikation (Sprachen etc)
- Beauftragte für Frauen und Gleichbehandlung
- Beauftragte für Diversität und Inklusion
- systematisches Diversitätsmanagement mit Zielen und Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Integration

Das Diversitätsmanagement hat eine stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Qualität der Unternehmenskultur als übergeordnetes Ziel.

Mit  
fühlen



Sammelaktion für ukrainische Flüchtende



Gemeinsames Kochen in der Gruft für Obdachlose



Warentransport an ein Waisenhaus im Burgenland mit ukrainischen Flüchtlingskindern



Mitgefühl kennt keine Grenzen!  
Wir werden weiter spenden!



Insgesamt € 109.000,-- an Hilfsorganisationen für notleidende Menschen in der Ukraine

# Umwelt und Klima

## Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft



Es gibt keinen Planeten B!

Wir wollen Teil der Lösung sein

Wie wir Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen:

- Raus aus Öl und Gas
- Energiebedarf senken
- Ausbau der erneuerbaren Energien
- Reduktion unserer Emissionen bei Gebäuden, Transport und Mitarbeitermobilität
- Kreislaufwirtschaft fördern

# Ziele setzen

## Energie reduzieren = Klimaschutz

Schachinger hat sich zum Ziel gesetzt bis 2035 seine CO<sub>2</sub> Emissionen an den Standorten um 50 % zu senken und bis 2040 wollen wir diese um 80 Prozent reduzieren.

Deshalb ist es wichtig dass wir konsequent pro Jahr rund 5 % unserer fossilen Brennstoffe abbauen und unsere Standorte auf erneuerbare Energie umstellen.

100 % LED Beleuchtungen an allen Standorten, 100 % zertifizierter Grünstrom, Energie und Umweltmanagement nach hohen Standards wie nach ISO 50001, Tests von Fahrzeugen mit Null Emissionen, Erneuerte Mess- und Regeltechnik, Wärmepumpenanlagen, Photovoltaik Anlagen von derzeit 10.500 m<sup>2</sup> Paneelfläche auf 15.500 m<sup>2</sup> Gebäude- und Dachsanierung, Energieeffizienzschulungen für alle Mitarbeiter:innen

- 50 %



Emissionen bis 2035

- 5 %



Fossile Brennstoffe pro Jahr

100 %



Grünstrom UZ46

- 50 %



Treibhausgase durch Technologiewechsel im Wärmebereich

- 80 %



Emissionen bis 2040

100 %



LED Beleuchtung

Von 10.500 m<sup>2</sup>



auf 15.500 m<sup>2</sup> Paneelfläche

- 3 %



Treibhausgase durch Sanierung

# Ab gefahren

Die Umstellung auf E-Mobilität starten wir mit dem Austausch unserer PKW, da diese bereits ausreichend entwickelt und leichter verfügbar sind. In Zusammenarbeit mit dem Council für nachhaltige Logistik wird die Einführung von E-LKW vorbereitet.

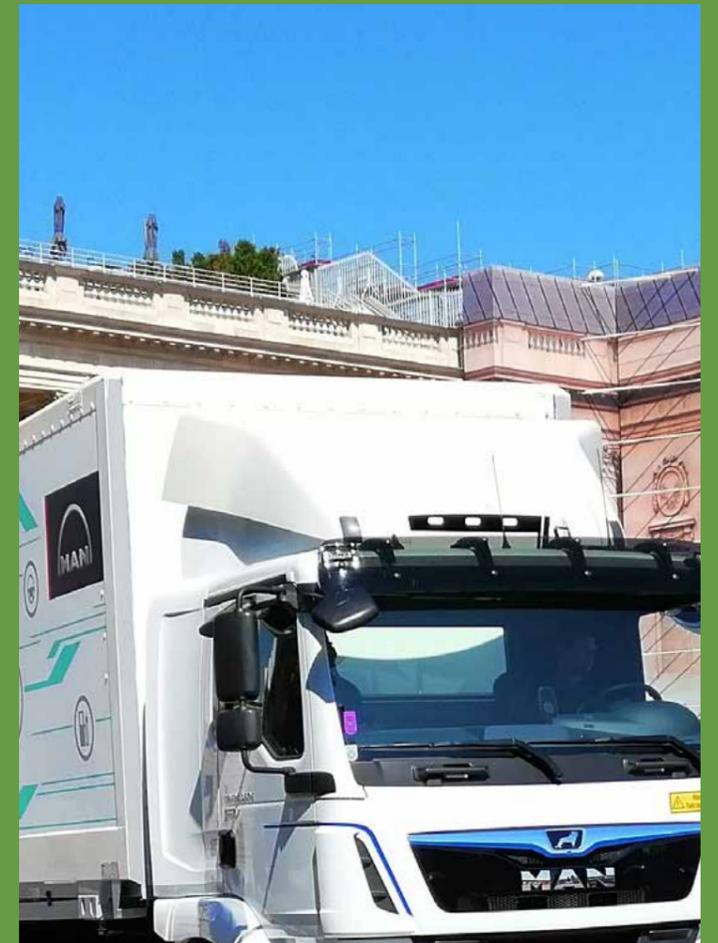
Die höheren Euroklassen sind nicht zwingend sparsamer im Verbrauch, haben jedoch einen geringeren Schadstoffausstoß. Fahrer:innentrainings zum spritsparenden Fahrverhalten und Einschulung auf neue Techniken helfen bei der Kompensation eines möglichen Mehrverbrauchs.

Durch eine schrittweise Umstellung der Antriebstechnologien, weg von Verbrennungsmotoren hin zu E-Mobilität versuchen wir unsere Emissionen seitens des eigenen Fuhrparks so weit wie möglich zu reduzieren. Weiters sollen die Mitarbeiter:innen motiviert werden, vermehrt öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder oder Mitfahrgelegenheiten zu nutzen.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2050 CO<sub>2</sub>-frei zu sein. Die größten CO<sub>2</sub>-Verursacher im Unternehmen sind Diesel (LKW-Transport und PKW), Gas (Heizung) und die Anreise der Mitarbeitenden. Im Bereich Transport und Wärme gibt es bereits klare Umstiegsziele sowie auch schon einige Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. In der Vergangenheit wurden auch bereits einige Förderanträge betreffend E-Fahrzeuge eingereicht und auch schon umgesetzt.

Wir organisieren Radservicetage, um bei den Mitarbeitenden Bewusstsein zu schaffen und diese zu fördern. Auch das Thema Gesundheit durch Bewegung und weniger Stress steht dabei im Mittelpunkt. Die Radservicetage werden jährlich an zwei bis drei Standorten (Wien, Hörsching, Stockerau) angeboten, in deren Rahmen auch Job-Bikes/E-Bikes ausprobiert werden können. Dafür wird vor Ort eine Fachberatung bereitgestellt.

First Mover bei E-LKW  
gemeinsam mit CNL  
(Council für nachhaltige  
Logistik)



100% E-PKW bis Ende  
Geschäftsjahr 2028

# Nichts zu verschwenden

So viel Strom wie 1.850 Haushalte

- 20 % - 30 % sind für die Beleuchtung (obwohl LED!)
- 35 % - 50 % für die Kühlung/HKLS
- 15 % - 20 % für Gabelstapler
- 10 % für EDV und Büros

## Strombedarf und Einsparung

Im Jahr 2021 haben wir 7.020.000 kWh Strom verbraucht. Durch Beleuchtungsumstellung (LED), Pumpentausch, neue Kühltechnik und neue Mess- und Regeltechnik konnten jährlich beim Strom 1,2 Millionen kWh eingespart werden.

Das ist soviel wie 6.000.000 Kilometer mit dem E-PKW

PV-Fläche = 10.500m<sup>2</sup> = 500 Haushalte

Mit unseren Photovoltaikflächen in Hörsching, Stockerau, Kalsdorf, Paternion und Vomp erzeugen wir einen Energieertrag von 2.100.000 kWh. Dies entspricht dem Verbrauch von 500 Haushalten. Wir planen auf 15.500 m<sup>2</sup> aufzustocken.

350.000 kWh Gaseinsparung

Durch Sanierungsmaßnahmen, Kesseltausch, Pumpentausch und durch neue Mess- und Regeltechnik konnten in 4 Jahren 350.000 kWh eingespart werden.

Das sind umgerechnet 657 LKW-Sattel Ladungen

Privat und beruflich

Für die Energiereduktion privat und betrieblich steht die Nutzung der internen Energieeffizienzschulungen zur Verfügung. Ein mobiles Team informiert an den Standorten. Expert:innen geben Tipps für Zuhause und für die Firma. Bis März 2023 sollen rund 400 Personen in der Unternehmensgruppe eine Energieeffizienzschulung absolvieren können.

860 Tonnen CO<sub>2</sub>

Es entstehen rund 860 Tonnen CO<sub>2</sub> durch die Mitarbeiteranreise an den Arbeitsplatz. Dies sind rund 7% der gesamten Emissionen. Wie können wir diese reduzieren? Durch Fahrgemeinschaften, Home Office Regelungen, Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, Job-Bikes...

## Wichtiger Teil von Forschung

Wir sind wichtiger Bestandteil von jährlich rund 3 Forschungsprojekten!

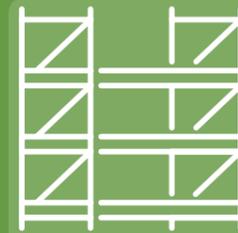
Wie beispielsweise:

- Elektro-LKW Ladeplanung,
- Nachhaltige Kühlung für die Lebensmittel- und Pharmalogistik
- Kreislaufwirtschaft – Reduzierung der Verpackung
- Elektro-Kran-LKW Praxistest



Unser  
Innovationsgeist steht  
hoch im Kurs

20.000



Paletten-  
plätze

Nr. 1



Das erste  
energieautarke  
Logistikzentrum  
Europas

600 MWh



Photovoltaik  
Dachanlage

100 %



erneuerbarer  
Strom

Der ganzheitlich-nachhaltige Ansatz von SCHACHINGER Logistik, der sowohl die ökonomischen, ökologischen als auch die sozialen Aspekte vereint, waren ausschlaggebend für Nestlé dem oberösterreichischen Familienunternehmen in Hörsching bei Linz den Zuschlag zu geben.

Seit Juni 2022 dient der LT1 als Zentrallager für Nestlé Österreich und beheimatet damit viele beliebte Nestlé Marken wie NESCAFÉ, MAGGI, BEBA, KITKAT, THOMY oder SMARTIES.

„Schachinger verfügt über eines der umweltfreundlichsten Lagersysteme Europas, das durch Wärmepumpe und Photovoltaik zu 100% energieautark ist. Wir bleiben damit in der Region und profitieren darüber hinaus von einem in der Lebensmittelbranche erfahrenen Partner.“

– Petra Dörr, Head of Operations Nestlé



# Bewusstsein schaffen

*Immer:*

**LKW-Tore** sind bei Nichtnutzung immer zu schließen.

*Immer:*

**Stoßlüften** anstatt Fenster kippen, Türen geschlossen halten  
Am Ende des Arbeitstags: **Fenster schließen.**

*Am Ende des Arbeitstages*

**PC und Bildschirme ausschalten**

*Am Ende des Arbeitstages*

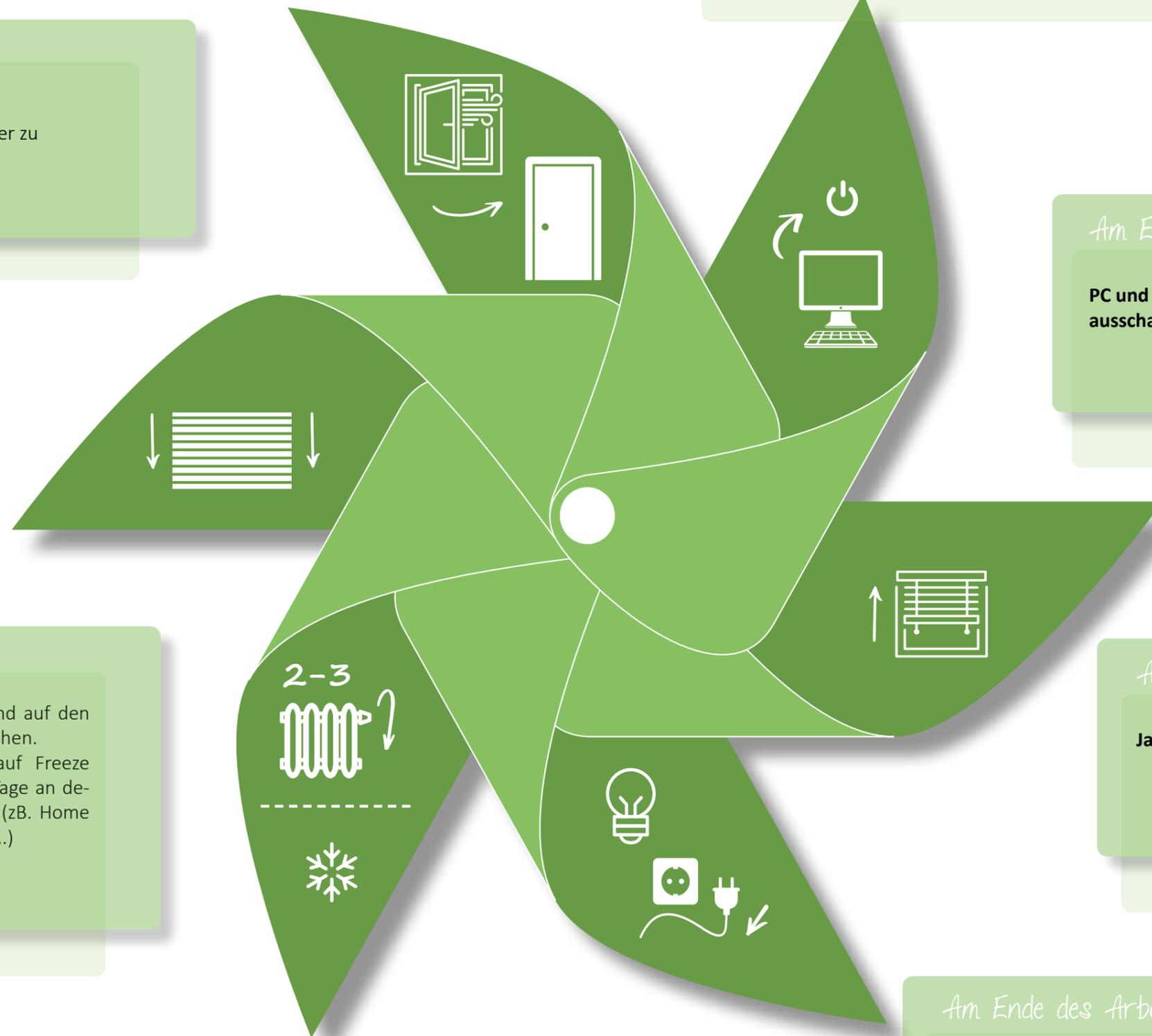
**Jalousien rauf**

*Am Ende des Arbeitstages*

**Licht ausschalten, Ausstecken von E-Geräten** (wie zB. Aufladegeräte, Wasserkocher, Mikrowelle..)

*Immer*

**Heizkörper** in den Büros sind auf den Bereich zwischen 2- 3 zu drehen. Freitags bei Arbeitsende auf Freeze stellen - dies gilt auch für Tage an denen das Büro unbesetzt ist (zB. Home Office, Urlaub, Dienstreisen...)



# In großen Schritten zum kleinen CO<sub>2</sub> Fußabdruck

12.471 t CO<sub>2</sub>  
unser  
Fußabdruck  
2021

Um sinnvoll reduzieren zu können, muss man zuerst wissen wie groß der eigene CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist und wie er sich zusammensetzt. Darum machen wir seit letztem Jahr eine CO<sub>2</sub>-Bilanz nach Scopes.

- Was sind Scopes?
- Scope 1: direkte Emissionen durch Verbrennung im Unternehmen (z.B. Gas, Treibstoffe)  
2021: => 8.635 t
- Scope 2: indirekte Emissionen durch eingekaufte Energie (Strom)  
2021: => 238 t
- Scope 3: indirekte Emissionen durch eingekaufte Vorleistungen und Dienstleistungen Dritter  
2021: => 3.598 t



Fuhrpark  
Treibstoff

9.292 t



Heizen &  
Kühlen

1.775 t



Mitarbeiter:innen  
Anreise

858 t



Kältemittel

197 t



Abfall

183 t



Strom

109 t



Geschäfts-  
reisen

56 t





## Gemeinsam gestalten



### Klimaprojekte von SCHACHINGER

Immer mehr Unternehmen gleichen die eigenen nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten aus. Wir haben gründlich überlegt, ob wir das auch machen sollen, zumal es auch Stimmen gibt, die diese Kompensationszahlungen kritisch bewerten. Davon lassen wir uns jedoch nicht abschrecken und haben vor der Entscheidung, ob wir das tun und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, gründlich recherchiert.

Der Wille, einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, hat uns geleitet. Wichtig ist, sorgfältig abzuwägen, wo dieser Beitrag wirksam erzielt werden kann.

Wir bündeln unsere Ressourcen, um jetzt und in den kommenden Jahren viele Umstellungen für die CO<sub>2</sub>-Reduzierung zu bewerkstelligen. Wir wissen aber auch, wie wichtig gerade diese nächsten Jahre sind, um der Klimakatastrophe Einhalt zu gebieten. Daher tragen wir mittels Finanzierung von Klimaschutzprojekten sofort etwas zur Emissionsverminderung bei, die wir mit unternehmensinternen Projekten nicht erzielen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 investierten wir in die Emissionseinsparung von 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, mittels zertifizierten Klimaschutzprojekten. Das entspricht unserem gesamten Scope 1 und 2 sowie einem kleinen Teil unserer Scope-3-Emissionen des Jahres 2021. Es wurde zu gleichen Teilen in internationale und nationale Projekte investiert.

10.000 Tonnen



Kompensierte Emissionen

CDM Gold-Standard  
&  
Verified Carbon  
Standard

# Ziele und geplante Maßnahmen

## Wirtschaft & Governance



Ziele	Maßnahmen	SDG	GRI
Weiterentwicklung der Unternehmensstandards durch Einführung digitaler Lösungen bis 2023	Energieeffizienz-Audits durchführen		
	Anschaffung eines ESG-Cockpits als Grundlage für digitale Steuerung und Messung der Nachhaltigkeitsdaten und Ziele		
	Lieferantenratingsystem implementieren	07,12,13	103 302-1 302-3
	Geprüfte Nachhaltigkeitsberichterstattung		
	Generell Nachhaltigkeitszertifizierungen durchführen um durch Standards den Reifegrad der Organisation weiterzuentwickeln		
Umsetzung der Roadmap to ZERO 2040 Dekarbonisierungs- und Klimastrategie sowie „Driving-Change“ Nachhaltigkeitsstrategie-Konzept	Sicherstellung der laufenden Umsetzung im Betrieb	07,13	103
	Jährliche Berichtslegung der Ergebnisse		
Allianzen mit Kreislaufpartnern schaffen und ein Kreislaufwirtschaftsprojekt bis 2024 umsetzen	Kreislauf-Kooperationspartner suchen und die ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von möglichen Projekten erheben	08,10, 13,17	103 413-1
Die Nachhaltigkeitsberichterstattung an die neue Version der GRI- Standards und an die CSRD (ESRD) anpassen bis 2022/23	Nachhaltigkeitsberichtsvalidierung durch ein Zertifizierungsinstitut durchführen	12	103
Überblick der nachhaltigen Investitionen und geförderten Projekte kommunizieren	Jährliche Auswertung aller geförderten Greeninvestments erstellen (EU Green Deal, EU Taxonomie)	12	103 201-4
	Jährliche Auswertung aller geförderten Corporate Citizenship Partnerschaften erstellen		
	Kund:innenzufriedenheit erheben		
Purpose-Entwicklung und Anpassung von Vision und Mission bis Ende 2023 = People & Culture	Nachhaltigkeitsanforderung von neuen und bestehenden Kund:innen durch Richtlinien erfüllen	12	103
	Reduktion der Fluktuation durch Motivations- und Anreizsysteme		
	Durchführung eines partizipativen Prozesses zu den Leitbildern und Unternehmenswerten in den nächsten zwei Jahren		

Ziele	Maßnahmen	SDG	GRI
Compliance und Ethikrahmen definieren bis 2023/2024	Erstellung von Compliance und Ethikrichtlinien sowie Antikorruptionsschulungen für alle Führungskräfte (36) durchführen	08	103 102-16
Steigerung der Nachhaltigkeitsperformance im gesamten Stakeholderbereich	Durchführung von Nachhaltigkeits-Maßnahmen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter:innen- sowie Kund:innenzufriedenheit	05,08,10	103
Motivation und sinnstiftendes Arbeiten durch die Übertragung des Purpose erreichen	Kommunikation zu Purpose, Vision, Zielen und Werten	08	103
Sicherstellung der CSR-Auswirkungen auf die kfm. Ziele	KPI messen und monitoren	08,12	103 201-1
	Kommunikation nach innen und außen definieren und mittels eingesetzter Tools steigern		
Überarbeitung des Stakeholderkommunikationsplans bis Q1 2023	Erstellung eines Stakeholder-Kommunikationsplans	12	102-21 103
	Einsatz eines Kommunikations-Standard-Tools		102-43
	Interne und externe Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit zu Nachhaltigkeit		
Laufendes Update für die Geschäftsleitung	Wöchentliches Updatemeeting mit der Geschäftsleitung	-	103
Einführung eines redaktionellen Textüberprüfungssystems für inklusive Kommunikation bis 2023	Barrierefreie Textgestaltung nach dem Capito-Standard sowie Übersetzung in die am häufigsten vertretenen Sprachen sowie Texterstellung für Sicherheitsunterweisungen etc. nach dem Capito-Standard (LL)	10	103 403
	Ausbau der redundanten Infrastruktur		
	Weitere Segmentierung der smarten Facility Elemente		
Cyber Security unternehmensweit ausbauen	Stärkung der Mitarbeiter:innen-Awareness	09	103 418-1

# Ziele und geplante Maßnahmen

## Mitarbeiter:innen & Soziales

Ziele	Maßnahmen	SDG	GRI
Frauenanteil bis 2025 auf 30 % (dzt. 28% = 189 Frauen) heben	Frauenspezifische Stellenausschreibungen erhöhen		
Erhöhung des Anteils der weiblichen Führungskräfte (MK1) dzt. 4 (11%) um 3 % steigern bis 2025 (Referenzjahr 2021)	Sensibilisierungsmaßnahmen für weibliche Führungsqualitäten entwickeln. Entwicklung eines Frauenförderungsprogramms	05, 10	405-1
Mitarbeiter:innenzufriedenheit erhöhen	Mitarbeiter:innenumfrage 2023 durchführen Partizipativen Werteprozess durchführen Audit Beruf und Familie einführen		401-3 404-3 405-1
Erweiterte Fluktuationsdaten-Erhebung bis 2023 etablieren	Fluktuationsrate branchenspezifisch erheben, Früh- und Spätfluktuation berücksichtigen etc. Austrittsgespräche anpassen Lenkungsmaßnahmen setzen		404-1 08
Teilnehmer:innenanzahl an Gesundheitsprogrammen erhöhen	Mehr niederschwellige oder ortsunabhängige Gesundheitsangebote		
Die Verletzungsrate weiter reduzieren	Erweiterung des Bewertungsverfahrens für Gefährdungen und Erhöhung der Identifizierung und Bewertung von Gefährdungen (Evaluierung) nach der AUVA-Methode sowie jährliche Überprüfung der Aktualität Bewertung von Risiken mit und ohne Maßnahmenumsetzung hinsichtlich definierter Kriterien	03, 08	403-2
Die jährliche Unfallerhebung und Dokumentation nach internationalem Standard (z.B. ILO-International Labour Organization) gestalten und durchführen bis 2023	Erweiterung der Unfallstatistik	03, 08	403-2

Ziele	Maßnahmen	SDG	GRI
Steigerung der Anzahl von Lehrlingen um 10 % bis 2024	Intensivierung der Lehrlingssuche Erweiterung der Lehrlingsausbildungen Einführung der Ausbildung zu Bürokauffrau/-mann	04	404,2
Erhöhung der Fortbildungsquote pro Mitarbeiter:in auf mind. 10 Stunden pro Jahr ab 2024	Talentmanagement-Konzept, neuen Ausbildungsplan erstellen mit Erweiterung der Aus- und Weiterbildungsangebote	04	404-1 404-2
Reduktion des Personal- und Fachkräftemangels	Stärkung der Top-Arbeitgebermarke durch erweiterte Maßnahmen im Bereich Bildung, Gesundheit, Vielfalt & Chancengleichheit sowie durch unsere konsequenten ökologischen Maßnahmen Entwicklung von Diversitäts-Maßnahmen	08	401-1
Fluktuationsbedingten Know-How-Verlust reduzieren	Generationen-Tandems bilden Nachfolgeplanung	10	404-2 405-1



# Ziele und geplante Maßnahmen

## Umwelt und Klima

Ziele	Maßnahmen	SDG	GRI		
Reduktion von 9.292 Tonnen Treibhausgasemissionen, die durch den Treibstoff verursacht werden bis 2040 (Referenzjahr 2021)	Elektrifizierung der PKW-Flotte: 50 % bis 2025 100 % bis Ende des Geschäftsjahres 2028	09,12,13	302-1 302-3 302-4 305-1 305-4 305-5		
	Elektrifizierung von 100 % der LKW-Kleintransporter (<3,5 t) (TRCplus) mit dem Ziel der Elektrifizierung bis 2035				
	Ab 2027 werden nach technischer Möglichkeit und Verfügbarkeit laufend elektrische LKW (dzt. 78) - Austauschfahrzeuge (>3,5t) angeschafft				
	Spätestens 2032 werden keine LKW mit Verbrennungsmotoren angeschafft				
	Ca. 50 % Einsparung (732,5 Tonnen) durch Technologiewechsel im Wärmebereich bis 2027 (Hörsching bzw. Eigenstandorte)			13	302
Reduktion von 1.465 Tonnen Treibhausgasemissionen, die durch Gasverbrauch verursacht werden bis 2027 (Referenzjahr 2021)	Einsparung von 3 % durch thermische Sanierung bis 2024 (Hörsching)	09,12,13	302-1 302-3 305-1 305-4 305-5		
	Messsystem und Mobilitätsplan bis 2023 entwickeln			09,12,13	305-3 305-4 305-5
	Einsparung durch Schaffung von Anreizen für die Rad-, ÖPNV- und E-Mobilitäts-Nutzung 5 % Einsparung durch Homeoffice bis 2025				
Reduktion von 43 Tonnen (dzt. 858 Tonnen) Treibhausgasemissionen bis 2025, die durch die Mitarbeiter:innen-Anreise verursacht werden (Referenzjahr 2021)	Errichtung von 100 E-Ladestationen (dzt. 44) bis Ende 2025	09,13			
Kompetenzaufbau und Bewusstseinsbildung in der Belegschaft zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz	Sensibilisierungsmaßnahmen wie z.B. Fahrer:innentrainings für spritsparendes Fahren (78 LKW-Fahrer:innen, 70 Kleintransporterfahrer:innen, 60 PKW-Fahrer:innen z.B. durch Online-Schulungen)	09,13	404-2 302-1 302-2 302-4		
	Projekt 2022: Lehrlinge als Klimabotschafter				

Ziele	Maßnahmen	SDG	GRI
Förderung von Forschungsprojekten	Einsatz von E-LKW im Testbetrieb, Vorantreiben der Entwicklung von elektrischen Kühl-LKW, CNL Kooperationsprojekte, Kreislaufwirtschaftprojekte	09,13	302 305
Kompensation der nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen	Förderung von nationalen und internationalen Klimaprojekten (dzt. 3) nach dem Gold-Standard bzw. Verified Carbon Standard oder seriösen gleichwertigen Alternativen/ Zertifikaten	13	305
Energiebedarf senken und Umstieg auf erneuerbare Energie bis 2027	Digital optimiertes Energie- und Abfall-Monitoring	13	302-1 302-3 302-4
	Mitarbeiter:innen-Schulungen zu Energieeffizienz- und Restmüllvermeidungsmaßnahmen		
	PV Anlagen bis 2025 von derzeit 10.500 m <sup>2</sup> Solarfläche auf 15.500 m <sup>2</sup> erweitern		
	Umstieg Fernwärme/Nahwärme forcieren		

## Impressum:

Eigentümer & Herausgeber:  
SCHACHINGER Logistik Holding GmbH  
Logistikpark 1  
4063 Hörsching  
Österreich

Konzeption, Redaktion:  
Corporate Sustainability Team  
Leitung: Ina Pfneiszl  
Marietta Diringler  
Nikolaus Skarabela  
Camilla Wiczorek  
Merlin Kosa

Layout und Gestaltung:  
SCHACHINGER  
Corporate Marketing & Kommunikation  
Stefanie Rosenauer

Fotos:  
Wolfgang Simlinger:  
Fotorechte: Schachinger Immobilien und Dienstleistungs GmbH & Co OG  
Erich Sizinger:  
Fotorechte: Schachinger Immobilien und Dienstleistungs GmbH & Co OG  
Allgemeine Fotorechte: Schachinger Werksbilder  
Shutterstock

Druck: Gugler GmbH

# Glossar

*Ein kurzer Überblick über die wichtigsten CSR- und Nachhaltigkeitsbegriffe.*

**Audit.** Untersuchungsverfahren zur Überprüfung und Bewertung von Prozessen bezüglich der Erfüllung von Anforderungen bzw. Richtlinien. Dies kann intern und nicht zertifiziert anhand von Richtlinien oder auch extern durch eine Zertifizierungsstelle durchgeführt werden. CSR-Standards und Zertifizierungen: OECD Corporate Governance, United Nations Global Compact, Global Reporting Initiative, Business Social Compliance Initiative, Social Accountability 8000, ISO 26000, ONR 192500, EMAS, Supplier Ethical Data Exchange, Sedex Members Ethical Audit, Gemeinwohl-Bilanz, Eco Management and Audit Scheme, Österreichisches Umweltzeichen.

**B Corp Zertifizierung.** B Corp (Benefit Corporation) wurde 2006 gegründet und ist heute ein weltweites Netzwerk von Unternehmen, die wirtschaftlich erfolgreich, sinnstiftend und transparent sein und handeln wollen. Weltweit gibt es heute 1.900 zertifizierte B Corps in über 50 Ländern und 130 Branchen, darunter z.B. Ben&Jerry's. In Österreich sind das Beratungsunternehmen plenum und der Energiedienstleister thermaflex zertifiziert. Interessierte Unternehmen werden vom ÖkoBusinessPlan Wien gefördert.

**Better Life Index.** Ein interaktives Online-Tool der Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) zum Erstellen eines individuellen Indexes aus 11 Kriterien, anhand derer Länder verglichen werden können. Im Gegensatz zu Vergleichen anhand des monetären Wohlstandes eines Landes misst der Better Life Index das Wohlbefinden einer Gesellschaft anhand individueller Prioritätensetzung, die einerseits materielle Lebensaspekte (u.a. Einkommen, Arbeitsbedingungen, Wohnverhältnisse) als auch Aspekte der Lebensqualität (u.a. Umwelt, Bildung, Gesundheit, subjektives Wohlbefinden) beinhalten.

**Blue Economy.** Eine Weiterentwicklung des Grundgedankens der Green Economy. Sie sieht die innovative Nutzung von Ressourcen vor, und versteht Emissionen und Abfälle als Ressource, und demnach das Herstellen von „mehr“ aus „weniger“. Nach dem gleichnamigen Buch von Gunter Pauli. Blau bezieht sich hier auf die Erde als „blauen Planeten“.

**Business Social Compliance Initiative (BSCI).** Die BSCI will für transparente und verbesserte Arbeitsbedingungen in globalen Zulieferketten sorgen. Grundlage sind die zehn Punkte des BSCI-Verhaltenskodexes der auf ILO (International Labour Organisation) Kernarbeitsnormen aufbaut und zusätzlich Umweltaspekte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung umfasst.

**Biodiversität.** Die gesamte Bandbreite des Lebens auf der Erde. Die Vielfalt der Arten, die Vielfalt der Lebensräume und die großen biologischen Gruppierungen, die als Biome bekannt sind, sind alles Beispiele für genetische Vielfalt.

**CO<sub>2</sub>** ist die chemische Summenformel für das aus Kohlenstoff und Sauerstoff bestehende Molekül Kohlenstoffdioxid, auch als Kohlendioxid bekannt. CO<sub>2</sub> macht mit nur etwa 0,038 Prozent einen geringen Teil der Luft aus. Es hat aber in seiner Funktion als Treibhausgas eine entscheidende Rolle für unser Klima: CO<sub>2</sub> absorbiert einen Teil der von der Erde in das Weltall abgegebenen Wärme und strahlt diese zurück auf die Erde.

**Carbon Footprint** (CO<sub>2</sub>-Fußabdruck oder -Bilanz). Gibt Auskunft über die Menge an Treibhausgas-Emissionen einer Population, einer Aktivität oder eines Systems, um beispielsweise die klimatischen Auswirkungen von Produkten über deren Lebenszyklus hinweg im Alltag eines Menschen ermitteln zu können. Wird in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten ausgedrückt.

**Cradle to Cradle** (C2C, „von der Wiege zur Wiege“, im Gegensatz zu „Cradle to the Grave“ „von der Wiege bis ins Grab“). Zielt auf Optimierung von Materialien und Verfahren ab, um, vergleichbar mit Nährstoffzyklen in der Natur, nützliche, unschädliche Nebenprodukte sowie ausgediente Produkte als Ressource weiter verwerten zu können (re- oder auch upcycling) und damit geschlossene Kreisläufe zu erzeugen. C2C beinhaltet daher eine Analyse des gesamten Lebenszyklus eines Produktes vor dessen Herstellung.

## CSRD

Der im April 2021 von der EU-Kommission vorgelegte Entwurf zur CSRD ändert den Umfang und die Art der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen tiefgreifend.

Mit der CSRD werden bestehende Regeln zur nicht-finanziellen Berichterstattung erheblich erweitert. Alle an einem EU-regulierten Markt notierten Unternehmen (mit Ausnahme von Kleinstunternehmen) sind von der neuen Berichtspflicht erfasst. Zudem sind alle nicht kapitalmarkt-orientierten Betriebe von der CSRD erfasst, wenn sie zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen: Bilanzsumme > 20 Mio. Euro, Nettoumsatzerlöse > 40 Mio. Euro, Zahl der Beschäftigten > 250

**Corporate Governance.** → siehe OECD Corporate Governance.

**Corporate (Social) Responsibility (C[S]R).** Betrifft das Übernehmen von Verantwortung für die Folgen der Aktivitäten eines Unternehmens. Unternehmen haben innerhalb ihres Kerngeschäftes eine gesellschaftliche Verantwortung, da sie durch die Art wie sie ihre Gewinne erwirtschaften ökonomische, soziale und Umweltzustände auf der ganzen Welt beeinflussen (können).

**Degrowth** (Wachstumsrücknahme). Umfasst Konzepte zur Rücknahme von Konsum- und Produktionswachstum als Maßnahme gegen ein Wirtschaftswachstum schädlichen Ausmaßes (im Bezug auf Ressourcen, Umwelt und Soziales) ohne ein damit verbundenes Absinken der Lebensqualität. Stichworte für einen ressourcenschonenden Lebensstil bei steigender Lebensqualität sind „de-ownership“ (weniger Besitz), „de-materialization“ (weniger Produkte) und „de-monetization“ (weniger Geld). Drei-Säulen-Modell. Theoretisches Modell zur nachhaltigen Entwicklung, das drei gleichrangige und gleichgewichtige Säulen der Nachhaltigkeit definiert: Wirtschaft, Ökologie und Soziales. Dieses Modell kann auf gesamtwirtschaftlicher, politischer, globaler und unternehmerischer Ebene angewandt werden. Für nachhaltige Veranstaltungen sehen die drei Säulen beispielsweise ein Schonen der Umwelt, Unterstützung der regionalen und lokalen Wirtschaft und soziales Handeln vor.

**Diversity Management.** Diversitätsmanagement ist ein Teilbereich des Personalmanagements. Seine Aufgabe ist es, die soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt der Mitarbeiter:innen zu fördern und zum Wohl des Unternehmens einzusetzen. Der Bereich ist eine wichtige Säule im CSR Management.

**Due-Diligence.** Eine Untersuchung, Prüfung, Überprüfung oder Vorsichtsmaßnahme, die durchgeführt wird, um Fakten oder Details zu einem diskutierten Thema zu überprüfen. Due Diligence wird in diesem Zusammenhang durchgeführt, um formale/institutionelle/organisatorische/Unternehmensbeiträge zu Nachhaltigkeitszielen zu überwachen.

**Dekarbonisierung.** Mit der «Dekarbonisierung» ist gemeint, so schnell wie möglich von der Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdgas oder Öl auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energiequellen umzusteigen. Gerade in energieintensiven Sektoren wie der Mobilität oder Energie- und Wärmeerzeugung gilt es, Treibhausgasemissionen wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) einzusparen oder zu vermeiden, um den fortschreitenden Klimawandel einzudämmen. Spätestens seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 haben sich zahlreiche Staaten und Unternehmen weltweit der Dekarbonisierung verpflichtet. Sie müssen kurz- und langfristige Nachhaltigkeitsmaßnahmen ergreifen, um Treibhausgasemissionen bis 2030 deutlich zu minimieren und spätestens bis 2040 oder 2050 klimaneutral zu werden.

**EMAS** - Eco Management and Audit Scheme, legt seinen Fokus auf kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Als zukunftsorientiertes Management- und Auditsystem hilft EMAS Unternehmen, ihre Innovationsfähigkeit zu verbessern, Umweltbelastungen und Kosten zu verringern und ihre Glaubwürdigkeit zu steigern. Weltweit sind aktuell über 4.500 Organisationen und über 8100 Standorte registriert.

**ESG** Environmental Social Governance. ESG auf Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wird als weitergreifender Begriff für CSR (Corporate Social Responsibility) verwendet. Hierbei handelt es sich um die Evaluierung der unternehmerischen Sozialverantwortung. In anderen Worten der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. ESG ist damit durchaus auch im Kontext einer übergreifenden Corporate Governance bzw. als Teil des Themas Corporate Governance und Nachhaltigkeit zu sehen.

ESG bezieht sich auf die drei zentralen Faktoren bei der Messung der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Auswirkungen einer Investition in ein Unternehmen oder einen Betrieb.

#### **ESRS**

ESRS – Das neue EU-Rahmenwerk für Nachhaltigkeitsberichte. Der nächste wichtige Schritt für die EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung ist gemacht. Bereits Ende April 2022 gab es erste offizielle Entwürfe der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) bezüglich eines neuen EU-Rahmenwerks für Nachhaltigkeitsberichte. Dieses Rahmenwerk dient dazu, den Dschungel an Reportingstandards im Nachhaltigkeitsbereich zu lichten und einheitliche Regelungen für die EU zu liefern. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) liefert entsprechende Vorgaben, während eine Project Task Force der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) die Inhalte definiert. Dabei bauen sie auf bisherigen Rahmenwerken wie zum Beispiel GRI, SASB oder TCFD auf und setzen neue Maßstäbe wie die doppelte Wesentlichkeit.

**EU-Taxonomie:** siehe Taxonomie.

**Gemeinwohl-Ökonomie** (nach Christian Felber im gleichnamigen Buch). Wirtschaftsmodell, in dem Erfolg statt auf monetärem Gewinn auf Werten wie Vertrauensbildung, Wertschätzung, und Kooperation basiert, in dem Finanz vom Zweck zum Mittel verschoben wird. Eine Gemeinwohl-Bilanz kann von Pionierunternehmen und -vereinen freiwillig erstellt werden. Weitere Schlüsselfragen der G-Ö behandeln u.a. die optimale Größe von Unternehmen, Arbeitszeit und Freijahr, Stimmrechte und Eigentum an Großunternehmen, Begrenzung von Einkommens- und Vermögensungleichheiten, Überlegungen zu direkter, partizipativer Demokratie, einer demokratischen Bank, einer globalen Währungs Kooperation, einem festgesetzten Eigenwert von Natur und der Reduktion des ökologischen Fußabdrucks. Der Verein zur Förderung der G-Ö hat derzeit über 5000 UnterstützerInnen, davon fast 1400 Unternehmen, und 56 Politiker.

**GHG-Protocol:** Das (Greenhouse Gas) GHG-Protocol schafft globale standardisierte Rahmenbedingungen zur Messung und Verwaltung von Treibhausgasemissionen (THG) aus Betrieben des privaten und öffentlichen Sektors, Wertschöpfungsketten und Minderungsmaßnahmen. Siehe z.B. Scope 1,2,3. Das GHG-Protocol arbeitet mit dem World Resources Institute (WRI), World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), mit Regierungen, Industrieverbänden, NGOs, Unternehmen und anderen Organisationen zusammen.

**Global Compact.** → siehe United Nations Global Compact.

**Global Reporting Initiative (GRI).** Die GRI unterstützt die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Organisationen durch einen umfassenden Leitfaden. Dieser Berichtsrahmen legt die Prinzipien und Indikatoren dar, welche Organisationen nutzen können, um ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung zu messen, und macht sie zudem vergleichbar. 90% der Nachhaltigkeitsberichte in Österreich folgen dem GRI.

**Green Economy.** Wirtschaftsweise die sich an ökologischer Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, wirtschaftlicher Einträglichkeit und sozialer Gerechtigkeit sowie gesteigerter Lebensqualität orientiert. Weitergeführt im Gedanken der Blue Economy.

Greenwashing. Eigenbewerbung von Unternehmen oder einzelnen Produkten mittels sozialer oder ökologischer Leistungen, die nicht tatsächlich vorhanden oder minimal im Vergleich zu negativen Auswirkungen des Kerngeschäfts dieses Unternehmens sind. Ziel einer solchen PR-Strategie ist eine Image-Verbesserung ohne tatsächlich den Aufwand einer Umpositionierung in Richtung Nachhaltigkeit tragen zu müssen.

**Green Deal.** Der European Green Deal ‚Europäischer Grüner Deal‘ ist ein von der Europäischen Kommission unter Ursula von der Leyen am 11. Dezember 2019 vorgestelltes Konzept mit dem Ziel, bis 2050 in der Europäischen Union die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster „Kontinent“ klimaneutral zu werden. Der European Green Deal ist eine der sechs Prioritäten der Kommission von der Leyen. Der Green Deal soll zentraler Bestandteil der Klimapolitik der Europäischen Union werden

**Happy Planet Index (HPI).** Globaler Index nachhaltigen Wohlbefindens, reiht 151 Länder gemessen an Lebenserwartung und Lebenszufriedenheit per ökologischem Fußabdruck (also nach Menge an langen, glücklichen Leben per verbrauchter Fläche). Die Liste wird derzeit von Costa Rica angeführt, Österreich liegt auf 48. Stelle. Beide Länder weisen vergleichbare Werte bei Lebenserwartung und -zufriedenheit auf, jedoch ist der ökologische Fußabdruck von Österreich mehr als doppelt so groß.

**High Level Political Forum (HLPF):** Das Hohe Politische Forum für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ist das entscheidende UN-Gremium zur Abstimmung der globalen Nachhaltigkeits-Politik. An den Sitzungen des HLPF nehmen alle UN-Mitgliedsstaaten teil. Jährlich berichten Staaten über ihre Fortschritte bzgl. der Sustainable Development Goals (SDGs). Österreich soll erstmals 2020 berichten.

**HREDD** (Human Rights Environmental Due Diligence): Human Rights and Environmental Due Diligence (HREDD) steht für unternehmerische Sorgfaltspflicht für Menschenrechte und Umwelt. Damit wird der Prozess verstanden, mit dem Unternehmen ihre negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur identifizieren, verhindern, reduzieren und darüber Rechenschaft ablegen.

#### **Klimaneutralität / Kohlenstoffneutralität / Kohlenstoff neutral (Netto-Null)**

Ein Zustand der Kohlenstoffneutralität, der sich auf Netto-Null-Emissionen bezieht, wird am häufigsten durch Kohlenstoffkompensation erreicht. Unternehmen und Organisationen engagieren sich üblicherweise im Kohlenstoffausgleich durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, wie z. B. durch Aufforstung.

**Kreislaufwirtschaft.** Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert.

**Klimawandel** bedeutet, dass sich die Erde erwärmt. Es ist in den letzten 100 Jahren um circa 1 Grad Celsius wärmer geworden. Es besteht ein überwältigender wissenschaftlicher Konsens darüber, dass die globale Erwärmung hauptsächlich vom Menschen verursacht wird: 97% der Klimawissenschaftler sind zu diesem Schluss gekommen.

Eine der bei weitem größten Verursacher der Klimakrise ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe – (Kohle, Gas und Öl), die die Konzentration von Treibhausgasen – wie Kohlendioxid – in unserer Atmosphäre erhöht hat. Zusammen mit Landrodungen für die Landwirtschaft (wie etwa aktuell im Amazonas) verursachen fossile Brennstoffe den Anstieg der Durchschnittstemperatur auf unserem Planeten.

Eine der bei weitem größten Verursacher der Klimakrise ist die Verbrennung fossiler Brennstoffe – (Kohle, Gas und Öl), die die Konzentration von Treibhausgasen – wie Kohlendioxid – in unserer Atmosphäre erhöht hat. Zusammen mit Landrodungen für die Landwirtschaft (wie etwa aktuell im Amazonas) verursachen fossile Brennstoffe den Anstieg der Durchschnittstemperatur auf unserem Planeten

**ISO 26000.** Umsetzungsleitfaden für Social Responsibility (SR). Kernthemen sind Organisationsführung, Menschenrechte, Arbeitsmethoden, Umwelt, Geschäftspraktiken, KonsumentInnenanliegen und Entwicklung der Gemeinschaft. Weltweite Organisation mit Anerkennung der ISO-Leitsätze in 163 Ländern und ca. 20.000 erarbeiteten Standards. Über die ONR 192500 auch zertifizierbar. Nachhaltigkeit. Der 1713 in der Forstwirtschaft geprägte Begriff sieht eine Nutzung von Ressourcen bei Erhaltung der wesentlichen Eigenschaften, der Stabilität und der Regenerationsfähigkeit eines Systems vor, also eine Nutzung ohne langfristig negativen Folgen. Durch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung wurde 1987 eine Entwicklung als nachhaltig definiert „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen hinsichtlich der Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu gefährden.“ Nachhaltigkeit umfasst dabei ökologische, ökonomische und soziale Aspekte.

**Low-Profit** bezeichnet Unternehmen oder Organisationen die sowohl Sachziele (z.B. nachhaltige Entwicklung, Katastrophenhilfe, Entwicklungszusammenarbeit) als auch einen „angemessenen“ im Sinn von „maßvollen“ Gewinn anstreben und sich damit zwischen Gewinnmaximierung und Non-Profit positionieren. Für einen finanziellen Erfolg muss eine ausreichende Menge von Investoren oder Mitgliedern gefunden werden, die bereit sind eine schmalere monetäre Rendite zu akzeptieren.

Low-Profit Unternehmen stehen sämtliche Rechtsformen, die wirtschaftlich tätig werden können, offen. Speziell definierte Formen stellen dabei L3C (low-profit limited liability company, USA) und community interest company (UK) dar.

**MIPS** steht für Materialinput pro Serviceeinheit. Es ist ein Maß für den Naturverbrauch eines Produktes oder einer Dienstleistung entlang des gesamten Lebensweges von der Wiege bis zur Bahre (Gewinnung, Produktion, Nutzung, Entsorgung/Recycling). MIPS eignet sich zur Bewertung und zum Vergleich der Umweltbelastung von Gütern und Dienstleistungen.

**Nachhaltigkeit.** Nachhaltig zu handeln bedeutet, heutige Bedürfnisse unter Rücksichtnahme auf künftige Generationen zu befriedigen. So sollte etwa nicht mehr von den Vorräten der Erde verbraucht werden, als nachwachsen kann. Nachhaltigkeit hat aber viele Facetten und betrifft nicht nur den Verbrauch natürlicher Ressourcen, sondern auch soziale und wirtschaftliche Aspekte.

**Nachhaltigkeitskodex Deutschland** Der Kodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung Deutschland im Dialog mit der Wirtschaft erarbeitet, getestet und immer wieder an die neuen Gegebenheiten angepasst. Mit seinen 20 Kriterien bietet er Unternehmen Orientierung für ihre strategische Ausrichtung und Kunden und Investoren eine wichtige Entscheidungshilfe durch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit. Er knüpft an bestehende freiwillige internationale Berichtsstandards an. Die deutsche Bundesregierung unterstützt den Deutschen Nachhaltigkeitskodex als freiwilliges Instrument.

**OECD** Organisation for Economic Co-operation and Development . Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die 34 Mitgliedsstaaten umfasst. Gründung Anfang der 60er Jahre, Nachfolgeorganisation der OEEC (Organisation for European Economic Co-operation). Nachhaltige Entwicklung ist ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit.

**OECD Corporate Governance.** Grundsätze der Unternehmensführung durch die OECD, die Regierungen helfen, den rechtlichen, institutionellen und ordnungsrechtlichen Rahmen der Unternehmensführung in ihren Ländern zu evaluieren und zu verbessern. Diese Grundsätze stellen eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung effizienter Regeln der Unternehmensführung dar.

**Ökologischer Fußabdruck.** Ein Indikator für Nachhaltigkeit. Er spiegelt die Fläche an Biokapazität wider, die benötigt wird um die Ressourcen für einen Menschen, ein Unternehmen, eine Stadt, eine Region oder auch einen Staat abhängig vom Lebensstil bereitzustellen, und mit deren Abfällen fertig zu werden. Der weltweite Durchschnitt beträgt derzeit 2,7 Gha (globaler Hektar) pro Einwohner, verglichen mit der auf der Erde verfügbaren Biokapazität von 1,8 Gha pro Person.

**Österreichisches Umweltzeichen.** Österreichs wichtigstes, staatlich geprüftes Umweltgütesiegel. Produkte/Dienstleistungen mit dem Umweltzeichen müssen eine Reihe von Umweltkriterien sowie eine angemessene Gebrauchstauglichkeit und Qualität erfüllen und deren Einhaltung durch ein unabhängiges Gutachten nachweisen.

**ONR 192500.** Nationales normatives Dokument durch das Österreichische Normungsinstitut. ONR 192500 steht im engen Zusammenhang mit der Internationalen Norm ISO 26000, definiert aber auch inhaltliche Anforderungen und erlaubt einen Nachweis der Einhaltung der darin festgehaltenen Leitlinien und Grundsätze.

**Postwachstumsökonomie.** Eine Wirtschaft ohne Wachstum, die an das Ende des Wirtschaftswachstums anschließt, da dieses nicht stabil sein kann und in unbeschränkter Weise negative Folgen hat (Ausgangspunkt: Club of Rome-Studie „Die Grenzen des Wachstums“). Eine Postwachstumsökonomie stützt sich auf Konzepte wie Subsistenz, Suffizienz, Cradle-to-Cradle und Degrowth zur Überwindung der Wachstumsorientierung der Wirtschaft, der Reduktion arbeitsteiliger und monetärer Wertschöpfung bzw. deren Ersetzung durch nicht-monetäre Versorgungspraktiken.

**Purpose.** Purpose ist ein immer wichtiger werdender, Begriff für Unternehmen dieser Begriff bezieht sich auf den Sinn und Zweck eines Unternehmens. Es ist die Motivation, die im Unternehmen tief verankert ist und dauerhafte Gültigkeit hat. Steht für Grund, Absicht, Ziel, Zweck, Sinn, Entschlossenheit und Nutzen. Demnach ist der Unternehmenszweck das Warum und Wofür einer Marke oder Firma. Er ist die Mission des Unternehmens und bestimmt dessen Zukunft maßgeblich mit. Früher war es völlig legitim, dass Profitmaximierung und die Zufriedenheit der Shareholder der einzige Sinn eines Unternehmens waren. So einfach ist es jedoch heute nicht mehr. Um heutzutage alle Stakeholder mit an Bord zu halten und Marke oder Unternehmen stark und dauerhaft zu positionieren, braucht es inzwischen weit mehr und immer mehr nachhaltige Orientierung.

**Qualitatives Wachstum.** Steht im Gegensatz zu einem Fokus auf Quantität, welches sich um die physische Vermehrung von Gütern dreht. Qualitatives Wachstum meint einen Wertzuwachs durch technologischen Fortschritt, Innovation und geringeren Ressourcenverbrauch – damit also die Möglichkeit einer gesteigerten Wertschöpfung bei sinkenden Stoffumsätzen.

**Resilienz.** Die Toleranz oder Widerstandsfähigkeit eines Systems gegenüber Störungen – wie gut es also mit Veränderung umgehen kann. Im Bezug auf Nachhaltigkeit bezieht es sich z.B. im Resilienz-Management somit darauf, wie krisensicher, wie widerstandsfähig ein System v.a. bzgl. klimatischer Veränderungen ist.

**Re-Use** Übersetzt auf Deutsch: Wiederverwendung darunter versteht man das Wieder-in-Verwendung-Bringen ein und desselben Gegenstandes. Kauf oder Verkauf in Second-Hand-Läden beispielsweise führen zu Re-Use. Ebenso das Spenden oder Verschenken von funktionstüchtigen alten Gegenständen, Hardware und Kleidern, damit andere Menschen sie nützen können.

**Refurbished.** Refurbed bedeutet gebraucht, vollständig erneuert und dadurch wieder wie neu — und das mit Garantie.

**Scope 1, Scope 2, Scope 3:** Das Green-House-Gas (GHG)-Protokoll definiert die Prinzipien zur Erfassung von Treibhausgasemissionen. Emissionen werden in sogenannte Scopes eingeteilt. Scope 1 umfasst alle direkt durch Verbrennung im Unternehmen verursachten Emissionen, Scope 2 umfasst die mit eingekaufter Energie verursachten Emissionen (Elektrizität, Fernwärme). Scope 3 umfasst Emissionen, welche durch erworbene Vorleistungen und Dienstleistungen Dritter verursacht werden. Scope 3 macht in den meisten Branchen den größten Teil der verursachten Emissionen aus.

**Sustainable Development Goals (SDGs):** 17 Ziele für die Welt. 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ von den Staaten im Rahmen der UNO verabschiedet. Die Ziele sind: 1. Keine Armut, 2. Kein Hunger, 3. Gesundheit und Wohlergehen, 4. Hochwertige Bildung, 5. Geschlechtergleichstellung, 6. sauberes Wasser und Sanitärversorgung, 7. bezahlbare und saubere Energie, 8. menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 9. Industrie, Innovation und Infrastruktur, 10. weniger Ungleichheiten, 11. nachhaltige Städte und Gemeinden, 12. verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster, 13. Maßnahmen zum Klimaschutz, 14. Leben unter Wasser, 15. Leben an Land, 16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, 17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

**Sustainable Growth** Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bezieht sich auf Praktiken und Politiken, die eine stabile Entwicklung des gesamten nationalen BIP von mindestens 2 % pro Jahr unterstützen und gleichzeitig die sozialen, ökologischen und kulturellen Elemente der Gemeinschaft nicht stark beeinflussen. Sie bleibt innerhalb der Grenzen des Planeten und trägt dazu bei, dass die globale Erwärmung weit unter der 2°C-Grenze bleibt.

**Social Accountability (SA) 8000.** International anerkannter Standard basierend auf Vorgaben durch ILO (International Labour Organisation) und UN (United Nations) für Einhaltung der Rechte von ArbeitnehmerInnen. Enthält gleiche Anforderungen wie die Business Social Compliance Initiative ergänzt um ein Managementsystem identisch zur Norm DIN EN ISO 9001. Umfasst über 3000 zertifizierte Unternehmen in 65 Ländern.

**Stakeholder.** Interessierte Parteien im gesamten sozialökonomischen Kontext eines Unternehmens oder einer Organisation. Im Gegensatz zu Shareholder umfasst dieser Kontext nicht nur die Aktionäre sondern auch Mitarbeiter, Manager und Eigentümer (interne Stakeholder), sowie Zulieferer, Kunden, andere Einrichtungen, die Gesellschaft, die Natur und den Staat (externe Stakeholder), die verschiedene Ansprüche an das Unternehmen stellen und unterschiedlich aktiv auf dieses einwirken.

**Steady State Economy.** Eine Wirtschaft mit stabiler bzw. gering fluktuierender Größe, bei der der Verbrauch von Energie und Rohstoffen und die Bevölkerungszahl stabil bleiben. Schlüsselemente dazu sind die optimale physische Größe der Wirtschaft relativ zum umgebenden Ökosystem, und die gerechte und effiziente Verteilung von Ressourcen innerhalb des Systems.

**Supplier Ethical Data Exchange (SEDEX)** und **SEDEX Members Ethical Audit (SMETA).** SEDEX erlaubt das effiziente Teilen und Managen von Information um ethische und verantwortungsvolle Unternehmenspraktiken in weltweiten Lieferketten zu fördern. SEDEX/SMETA basieren auf dem Ethical Base Code der Ethical Trading Initiative und werden alle drei Jahre durchgeführt. Auditierete Unternehmen laden ihre Berichte in die SEDEX-Datenbank hoch und können diese dort für KundInnen freischalten.

**Taxonomie.** Die Erstellung einer Taxonomie ist ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans der Europäischen Kommission für nachhaltige Finanzen. Sie soll sicherstellen, dass Investoren nachhaltige Investmentmöglichkeiten auf einen Blick erkennen können. Sowohl Finanzprodukte als auch große Unternehmen müssen sich an die Taxonomie halten. Ein wesentlicher Grundsatz ist, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit zu bestimmten Umweltzielen beiträgt und anderen „keinen Schaden zufügt“ („does no harm“). Ein großer Diskussionspunkt ist die Bewertung der Atomenergie und der Gasproduktion. Beides dürfte nun aufgrund des politischen Drucks von Ländern mit hoher Abhängigkeit von Atomenergie bzw. Gas zumindest übergangsweise in grünen Investments enthalten sein. Die Entscheidung steht noch aus (Stand 7. Jänner 2022).

**Tier 1,2,3,..:** auf deutsch „Ebene“ oder „Rang“. Mit tier 1 werden direkte Zulieferer bezeichnet, mit tier 2 die nächste Ebene. Für Unternehmen ist der Begriff wichtig bei der Definition der Verantwortung im Rahmen von Lieferketten-gesetzen.

**Transformation** im Unternehmen bedeutet Veränderung. Dabei kann ein Unternehmen ganz unterschiedlichem Veränderungsbedarf ausgesetzt sein. Aktuell und mit Bezug zur Digitalisierung wird unter Transformation aber meist eine umfassende, tiefgreifende und bestenfalls nachhaltige Veränderung eines Unternehmens verstanden.

**Transition Towns.** Gemeinden, die bewusst daran arbeiten ihre Resilienz zu erhöhen in dem sie z.B. durch Reduktion des Verbrauchs fossiler Energieträger ihre Abhängigkeit von diesen verringern oder auch die Regionalwirtschaft stärken.

**United Nations Global Compact.** Freiwilliges Übereinkommen zwischen den Vereinten Nationen (UN) und über 9000 TeilnehmerInnen (davon 60 Unternehmen in Österreich). Unternehmen verpflichten sich zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der „globale Vertrag“ bietet einen praxisorientierten Rahmen zur Entwicklung, Umsetzung und Offenlegung von Nachhaltigkeitsstrategien und -praktiken sowie ein breites Spektrum an Management-Werkzeugen und Ressourcen, die der Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle und Märkte dienen. Er stellt die weltweit größte Initiative zu CSR und Nachhaltiger Entwicklung dar.

**Upcycling.** Abfallmaterialien werden einer neuer Funktion zugeführt und dadurch aufgewertet. Beispiele dafür sind Taschen aus alten LKW-Planen, Schmuck aus alten Elektroteilen oder Geldbörsen aus Fahrradschläuchen. Dies steht im Gegensatz zu Downcycling, bei dem Abfall in ein Produkt minderer Wertung überführt wird.

**Wesentlichkeitsmatrix.** Strategisches Tool zur Identifikation wesentlicher Themen aller Anspruchsgruppen oder Stakeholder eines Unternehmens um Handlungsfelder in ökonomischer, ökologischer, gesellschaftlicher oder sozialer Hinsicht aufzuzeigen und zu priorisieren.

**Zero Emissions Research and Initiatives (ZERI).** Eine Forschungsinitiative mit dem Ziel ein Geschäftsmodell zu entwickeln, dass ohne Abfall/Emissionen auskommt und diese als wichtige Ressource erkennt und nutzt. Die 1994 von Gunter Pauli (1994) gegründete Initiative nimmt sich dabei natürliche Ökosysteme als Vorbild. Von meinem iPad gesendet

Quellen: BusinessArt und Circular Economy Forum

